



Gemeinde
Ittigen
ehrl
engagiert
stark

Geschäftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Spannend war's – das 2018	5
Aufregend geht's weiter!	10
Die Zahlen 2018	13
Leistungsgruppe 1 Präsidiales	17
Leistungsgruppe 2 Finanzen	21
Leistungsgruppe 3 Bildung	25
Leistungsgruppe 4 Kultur Freizeit Sport	29
Leistungsgruppe 5 Sicherheit	33
Leistungsgruppe 6 Planung, Umwelt	37
Leistungsgruppe 7 Hochbau	43
Leistungsgruppe 8 Tiefbau, Gemeindebetriebe	47
Leistungsgruppe 9 Soziales	51
«Wussten Sie, dass ...»	54

Vorwort

«Schritt für Schritt vorwärts» – ein gutes Motto für das Jahr 2018. Wie schon im Vorjahr, konnte sich die Gemeinde voll auf die Arbeit und auf das Bewältigen der Herausforderungen konzentrieren. Die konjunkturelle Situation war noch nie so erfreulich. Dies schlägt sich im sehr guten Rechnungsergebnis nieder.



Das 2018 war nicht nur durch einen langen, heissen Sommer geprägt, sondern auch durch ein besonderes Novum am Aareufer in Worblaufen: die Buvette mit dem sinnigen Namen «Wagen zum Glück». Das Angebot ist eine private Initiative, welche die Gemeinde voll unterstützte. Der «Wagen zum Glück» symbolisiert den sichtbaren Auftakt

zur Neugestaltung des Aareufers in Worblaufen. Die Buvette war ein grosser Erfolg – das freut uns besonders! Vielleicht trug der «Wagen zum Glück» auch dazu bei, dass die Stimmberechtigten die neuen Uferschutzbestimmungen im Juni mit grossem Mehr genehmigten. Nun ist es möglich, die Planung Schritt für Schritt umzusetzen. Und noch etwas zu Worblaufen: Die sanierte «Swisscom-Passerelle» ist ein schönes Beispiel der effizienten Arbeit unserer Verwaltung. Der Kredit dafür wurde im März an der Gemeindeversammlung beschlossen und kurz darauf war das Bauwerk bereits saniert. Gut gemacht!

Ein Arbeitsschwergewicht lag bei der Planung in der Papiermühle, verbunden mit verschiedenen Landverkäufen. Die Verkaufserlöse werden helfen, die zukünftige finanzielle Belastung aus den umfangreichen Investitionen in die Schulanlagen und Strassen besser zu verkraften. Die Arbeit rund um die Papiermühle überzeugte offenbar nicht nur die Stimmberechtigten, sondern auch eine Jury, zusammengesetzt aus Verbänden des öffentlichen Verkehrs. Sie verlieh uns den «Prix Flux» und ehrte damit die Arbeit der Gemeinde am Umsteigeknoten und Entwicklungsschwerpunkt Papiermühle. Die Gemeindeversammlung gab im November grünes Licht für den Bau eines Hochhauses, das rund 50 m hoch und zum Merkpunkt unserer Gemeinde werden soll.

Die neue Schulorganisation mit der Abteilung Bildung und der Bildungskommission ist gut gestartet. Wir sind überzeugt: Die Stimmberechtigten wählten im 2017 dafür eine gute Lösung. Denn die Schule steht vor grossen Herausforderungen wie der Einführung des Lehrplans 21: mehr Schule, weniger Hausaufgaben ist die Kurzformel dazu.

Die Schule platzt aus allen Nähten. Die Tagesschule wächst stark und die Schülerzahlen steigen ebenfalls. Dies bedingt u. a. eine Aufstockung des Spezialtrakts der Schule Altikofen. Sie soll zusammen mit der notwendigen Sanierung des Gebäudes umgesetzt werden. Die Planung dafür ist im Gange, als Übergangslösung dient ein Schulraumprovisorium.

Auch der Umbau des Talgut-Zentrums rückt ins Visier der Gemeindepolitik. Die durchgeführte Umfrage zeigte die Stärken und Schwächen des «Talgut's» als Einkaufszentrum auf. Eine Erkenntnis daraus ist: Es ist im Talgut-Zentrum mehr «Leben» durch Anlässe oder publikumsorientierte Dienstleistungen nötig. Nicht zuletzt darum lancierte die Gemeinde im Talgut-Zentrum zusammen mit dem Frauenverein und dem Verein «U100 Generationennetzwerk Ittigen-Worblaufen» das dreijährige Pilotprojekt «Pulferstube». Die Mittel dafür finanziert die Robert + Rosa Pulfer-Stiftung.

Liebe Ittigerinnen und Ittiger, Sie haben unsere Vorhaben und Projekte auch im 2018 breit unterstützt. Vielen herzlichen Dank dafür! Dank gebührt aber auch allen Behördenmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für ihr Engagement und die kompetente und gute Arbeit.

Marco Rupp, Gemeindepäsident

Spannend war's – das 2018

Von neuen Schulstrukturen über Schulraum-, Energie- und Sicherheitsfragen zu Quartierarbeit und Arealentwicklungen. Die Aufzählung ist nicht abschliessend, was zeigt: das 2018 war vielseitig und eben spannend. Vieles wurde geplant, lanciert, vollzogen. Vieles ist aber auch noch in Arbeit und wird uns weiter beschäftigen.

Arealplanungen

ESP Ittigen-Papiermühle – Ende November genehmigten die Stimmberechtigten die planungsrechtlichen Grundlagen, um im Entwicklungsschwerpunkt ESP Ittigen-Papiermühle weiterarbeiten zu können. Der Beschluss ermöglicht, das Baufeld für das geplante Hochhaus zu vergrössern, die Erschliessung zu verbessern und den Perimeter zu erweitern. Im Zusammenhang mit diesem Geschäft stand ein weiteres – der Verkauf eines gemeindeeigenen Grundstücks (Grauholzstrasse/Schulstrasse) im Perimeter des ESP. Auch diesem Verkauf stimmte die Gemeindeversammlung zu. Nun kann die Entwicklung im Gebiet Papiermühle weitergehen, nachdem der Verkehrsknoten im 2017 bereits umfassend erneuert wurde.

Die «Papiermühle» ist eine der kompliziertesten Verkehrskreuzungen in der Agglomeration Bern. 12'000 Pendlerinnen und Pendler steigen hier täglich um. Dass die Erneuerung und Entwicklung gelang, wurde durch die Verleihung des zwölften «Prix FLUX – Goldener Verkehrsknoten» bestätigt. Der «Prix

FLUX» ist einer der bedeutendsten Mobilitätspreise der Schweiz. Trägerschaft sind PostAuto, der Verkehrs-Club Schweiz (VCS) und der Verband öffentlicher Verkehr (VöV). Ittigen konnte den Preis Ende November entgegennehmen.

Knoten Station Ittigen – Auch am dritten wichtigen Verkehrsknoten der Gemeinde, der Station Ittigen, wird intensiv weitergeplant und gearbeitet. Aufgrund des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom Juni 2018 erfolgte das Erarbeiten eines kommunalen Strassenplans. Dieser hat zum Ziel, die Verkehrssituation mit einem Kreisell und neuen Zugängen zum Talgut-Zentrum aufzuwerten und neu zu gestalten. Auch das nördliche Perron soll umgestaltet werden und später wird allenfalls eine Personenunterführung für das Queren der Bahngeleise gebaut.

Sobald die Vorprüfung abgeschlossen ist, wird ein Bauprojekt erarbeitet, das möglichst rasch durch die Gemeindeversammlung genehmigt und umgesetzt werden soll. Der Fortschritt im Projekt hängt jedoch von der Zusicherung der Bundes- und Kantonsbeiträge ab.

Talgut-Zentrum – Das weitere Vorgehen im Talgut-Zentrum hängt mit der Entwicklung des Knotens Station Ittigen zusammen. Das Zentrum entspricht mit seiner Konzeption aus den 1970er Jahren in vielerlei Hinsicht nicht mehr dem Einkaufsverhalten und den Lebensgewohnheiten der Bevölkerung. Durch verändertes Einkaufsverhalten verliert das



Zentrum je länger je mehr an Attraktivität und der Druck auf das noch vorhandene Angebot steigt. Durch die sehr gute Lage und Erschliessung ist das Zentrum aber für eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen prädestiniert.

Die Projektgemeinschaft «Zukunft Talgut-Zentrum» und die Gemeinde starteten daher einen Studienauftrag für den Teil mit den Einkaufsläden im östlichen Bereich. Die Ergebnisse bestätigen: Die Planungsaufgabe ist herausfordernd und anspruchsvoll, aber es kann weitergeplant werden. Als nächster Schritt werden die planungs- und baurechtlichen Grundlagen angepasst. Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens werden sie die gewünschte Verdichtung ermöglichen. Über die baurechtlichen Grundlagen wird die Gemeindeversammlung zum gegebenen Zeitpunkt beschliessen können.

ESP Ittigen-Worblaufen – Ein Planungsschwerpunkt lag ebenfalls im ESP Worblaufen. Das Gebiet soll zusammen mit dem Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS weiterentwickelt und aufgewertet werden. Die komplexe Eigentümerstruktur erfordert ein aufwändiges Ausarbeiten der planerischen Festsetzung. Angestrebt wird, dass die planungsrechtlichen Grundlagen der Gemeindeversammlung im November 2019 zum Beschluss vorgelegt werden können.

Aarerain – Das Areal «Aarerain» am südexponierten Aarehang in Worblaufen stellt eine der grössten Baulandreserven der Gemeinde dar. Dort soll eine Wohnüberbauung von optimaler Dichte entstehen. Ein Studienauftrag im Sinne eines Richtplanprojekts bildet die Grundlage für die Siedlungsentwicklung. Nach dessen Resultaten soll die Überbauung auf dem östlichen Teil des Areals an der Worblaufenstrasse konzentriert werden. Der westliche Hang wie auch der Hangfuss bleiben als Grünraum langfristig erhalten. Das Projekt umfasst nach aktuellem Planungsstand 167 Wohnungen für rund 350 bis 500 Bewohnerinnen und Bewohner sowie Raum für Kleingewerbe.

Im April 2018 wurde mit der öffentlichen Mitwirkung der geänderten Zone mit Planungspflicht C (ZPP C) gestartet. Es gingen drei Eingaben ein, welche in das weitere Verfahren bzw. die Planung einfließen werden. Nach der Vorprüfung durch den Kanton sollen die planungsrechtlichen Grundlagen den Stimmberechtigten im 2019 zum Beschluss vorgelegt werden.

Die Überbauung «Aarerain» soll ein Leuchtturm des Projekts «Plus-Energie-Areale und Quartiere» der Hauptstadtregion Schweiz werden. Geplant ist daher, die Gebäude nach den

Zielen eines Plus-Energie-Areals sowie im MINERGIE-Eco-Standard zu erstellen und betreiben.

Hammerwerke – zu «neuem Leben» erweckt

Auf dem Areal der Hammerwerke entsteht Neues: Einerseits will die Halter AG hochwertigen Wohnraum für Singles, Familien- und Paarhaushalte bauen, andererseits übernahm die Stiftung Edith Maryon, Basel, die historisch bedeutenden Hammerwerke. Das 11'500 m² grosse Grundstück ging im Frühling 2014 an die Halter AG, nachdem die Müller AG ihren industriellen Betrieb einstellte. Im Sommer 2018 verkaufte die Halter AG das denkmalgeschützte Gebäude auf dem Areal mit der historischen Hammeranlage an die equimo AG, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stiftung Edith Maryon, Basel, weiter.



Die Hammeranlage mit dem hölzernen Wellbaum und den wassergetriebenen Schwanzhämmern aus dem 17. Jahrhundert zeugt von der industriegeschichtlichen Entwicklung. Die Anlage wurde zwischen 1677 und 2014 für die Metallverarbeitung genutzt. Sowohl der Wellbaum und die Hämmer, wie auch die grosse Esse und das 1996 rekonstruierte Wasserrad, funktionieren noch.

Das historische Gebäude umfasst vier Wohnungen und verschiedene Kunsthandwerkbetriebe. Seit einiger Zeit nutzt u. a. ein Kunstschmied die historische Infrastruktur. Das bleibt auch so: Die Stiftung Edith Maryon will das Kunstgewerbe erhalten und weiterentwickeln sowie das Gebäude sanft und schrittweise sanieren. Ein Glücksfall für Ittigen! Die historisch sehr bedeutende Anlage kann dadurch erhalten und das Weiterbestehen der einquartierten Kunsthandwerkbetriebe sichergestellt werden.

Die Stiftung Edith Maryon übernimmt und erwirbt mit Hilfe von Schenkungen, Spenden und Vermächtnissen Land und Immobilien aller Art, entzieht sie jeglicher Spekulation und erhält und ermöglicht auf diese Weise sozial innovative Wohnprojekte, Orte der Kultur, Bildung und Erziehung, biologisch-dynamisch bewirtschaftete Bauernhöfe und andere Wohn- und Arbeitsstätten. Zusätzlich fördert die Stiftung namentlich kulturelle und pädagogische Projekte.

Neue Schulstrukturen

Seit August 2018 gibt es die neue Abteilung Bildung. Die urnengewählte Schulkommission wurde auf den gleichen Zeitpunkt in die Bildungskommission überführt. Durch diese Änderung ging das Kommissionspräsidium von Amtes wegen an René Hug, Departementsvorsteher Bildung, über. Die im 2016 an der Urne gewählten Schulkommissionsmitglieder arbeiten bis zum Ende der laufenden Legislatur im neu organisierten Gremium mit. Der Bildungskommission sind neuhauptsächlich strategische Aufgaben übertragen. Sie ist unter der neuen Organisation zudem vorberatendes Organ des Gemeinderats. Die Leitung der neuen Abteilung Bildung übernahm Christian Hosmann.



Schon heute steht fest: Eine zusätzliche Abteilung zu schaffen, war ein wichtiger und richtiger Schritt. Mit über 1'000 Schülerinnen und Schülern und rund 120 Lehrpersonen ist eine zentrale Ansprech- und Koordinationsstelle für die Schule zwingend notwendig. Die internen Prozesse werden wirksamer kanalisiert und der ganze Bildungsbereich besser

positioniert. Die Schule hat dadurch auch das Potential, sich weiter zu entwickeln.

Bereits wurden auch die Leistungs- und Wirkungsziele der Leistungsgruppe Bildung neu definiert. Sie sind Vorgabe für eine prosperierende Bildungs-Zukunft in Ittigen. Nach dem erfolgreichen Start der Neuorganisation wird der Schwung in die vielen, anstehenden Aufgaben mitgenommen.

Reglement Energieförderung

Die Energiestrategie 2050 des Bundes ist auch den Ittigger Stimmberechtigten wichtig. Sie stimmten der Vorlage klar zu. Dass Energie effizienter, klima- und umweltfreundlicher genutzt wird, ist auch ein grosses Anliegen der Gemeinde. Aus diesem Grund wurde der kommunale Richtplan Energie 2015 erlassen, welcher verschiedene Fördermassnahmen vorsieht.

Aus zurückliegenden Überschüssen der Gasrechnung stehen für solche Fördermassnahmen über 4.5 Mio. Franken bereit. Der Einsatz dieser Mittel erfolgt nach dem Energieförderungsreglement (EFR), welches die Gemeindeversammlung im März 2018 genehmigte und im Juli 2018 in Kraft trat.

Die kommunale Förderpraxis orientiert sich an den Programmen «Erneuerbare Energien» und «Energieeffizienz» von Bund und Kanton. Private Gebäudeeigentümer/innen, Firmen und die Gemeinde selber haben die Möglichkeit, gleichermassen von den Fördergeldern zu profitieren. Im 2018 haben bereits sieben Gesuchstellende Fördergelder von 70'000 Franken zugesichert erhalten. Die EFR-Beitragssätze sind:

- Für Massnahmen zur Energieeffizienz bei Gebäuden und Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien (Wärme): 50 Prozent der Beiträge nach kantonalem Förderprogramm des Amtes für Umweltkoordination und Energie (AUE), jedoch maximal 150'000 Franken pro Antrag.
- Für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien (Photovoltaik mit einer Leistung bis max. 100 kWp): 30 Prozent des Bundesbeitrags bzw. der PRONOVO-Einmalvergütung nach Energieförderungsverordnung (EnFV) pro Antrag.
- Für beitragsberechtigte Massnahmen aus dem kommunalen Förderprogramm bzw. Richtplan Energie 2015 resp. dessen Massnahmenkatalog: maximal 15'000 Franken pro Kalenderjahr.

Die kommunale Energieförderung erfolgt, solange dafür Mittel vorhanden sind. Es ist daher von Vorteil, wenn Gebäudesanierungen und / oder das Umstellen von Anlagen rasch geplant und umgesetzt werden.



Umweltag

Seit ein paar Jahren leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde verschiedene Arbeitseinsätze zugunsten der Umwelt. Am Umweltag 2018 waren über 50 Personen im Berner Jura engagiert. In rund 350 Arbeitsstunden wurde eine alte Trockenmauer in Stand gestellt, ein Refugium für gefährdete Reptilienarten und ein grosser Wildbienenstand gebaut.

In den Vorjahren erfolgten Einsätze im Naturpark Diemtigtal zugunsten von Bergbauern und für eine umfangreiche ökologische und kulturlandschaftliche Aufwertung eines Bauernbetriebs im Oberaargau.

Die handlungsorientierten Arbeitseinsätze sensibilisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vermitteln ihnen Wissen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Zudem fördern die Einsätze die Sozialkompetenz im Betrieb.

Die kommunale Landschaftsplanung sieht vor, auch in Ittigen ein grösseres Projekt – eine Trockenmauer im Sinne eines Gemeinschaftsprojekts – zu lancieren. Der Umweltag soll auch dafür genutzt werden. Erste Arbeiten sind für 2020 geplant.

Altersleitbild und Pulferstube

Altersleitbild – Nach den demografischen Prognosen 2017 des Kantons Bern wird der Anteil der über 65-Jährigen in Ittigen in den nächsten 20 Jahren von heute 21 Prozent auf 28 Prozent ansteigen. Besonders stark anwachsen wird die Gruppe der über 80-Jährigen. Sie wird von 636 Perso-

nen im Jahr 2017 auf ca. 1'430 im Jahr 2040 zunehmen; dann wird jede neunte Person in Ittigen älter als 80-jährig sein. Insgesamt werden im Jahr 2040 von den prognostizierten 13'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ca. 4'000 Personen über 65 Jahre alt sein.

Ein grosser Teil dieser Menschen wird den Lebensabend in der eigenen Wohnung verbringen. Neben den ambulanten und stationären Pflege- und Betreuungsleistungen braucht es ein abgestimmtes, qualitativ hochstehendes Angebot an Unterstützungsleistungen. Denn die Ittigger Bevölkerung soll gut altern und ihre Autonomie und Selbstbestimmung so lange als möglich aufrechterhalten können. Von diesem Grundsatz geht das Ittigger Altersleitbild 2019+ aus. Darin sind folgende Handlungsfelder identifiziert und mit politischen Zielen hinterlegt:

1. Förderung der Selbstständigkeit und quartiernahe Versorgung
2. Gesundheitliche Grundversorgung
3. Wohnen
4. Begehrbarkeit des öffentlichen Raums und Mobilität
5. Gesellschaftliche und soziale Teilhabe
6. Besondere Aufgaben der Gemeinde

Das Altersleitbild 2019+ wurde in enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen im Altersbereich unter Einbezug von Seniorinnen und Senioren erarbeitet. Es bildet die Grundlage für die alterspolitische Planung und das Umsetzen von Massnahmen in den nächsten fünf bis zehn Jahren.

Pulferstube – Dank dem grossen Engagement der Robert + Rosa Pulfer-Stiftung war es möglich, am Ittiger Märit 2018 im Talgut-Zentrum die «Pulferstube» zu eröffnen. An diesem zentral gelegenen Ort können sich Einwohnerinnen und Einwohner begegnen und austauschen. Sie erhalten rasch und unbürokratisch Auskünfte zu den sozialen und kulturellen Angeboten der Gemeinde. Bei Alltagsanliegen wird unterstützt und vermittelt.

Getragen und organisiert wird das Angebot durch die aktive Mitarbeit des Frauenvereins Ittigen und des Vereins «U100 – Generationen-Netzwerk Ittigen-Worblaufen». Die «Pulferstube» ermöglicht es, die bestehenden Angebote einfacher zugänglich zu machen und besser zu nutzen. Die vorhandenen Ressourcen (Nachbarn, Vereine, Organisationen) werden im Sinne eines «sorgenden Gemeinwesens» für die ganze Bevölkerung besser erschlossen und genutzt. Nicht zuletzt soll das Angebot die soziale Integration aller Bevölkerungsgruppen fördern.



Die «Pulferstube» ist von Montag bis Samstag geöffnet. Nebst dem generellen Informationsangebot stehen zu definierten Zeiten spezifische Angebote für Familien, Seniorinnen und Senioren sowie Migrantinnen und Migranten bereit. Für Menschen, die Hilfe beim Bewältigen von administrativen Aufgaben benötigen, wird die Pulferstube zweimal pro Woche zur Schreibstube. Betreut wird das Angebot von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde sowie von Freiwilligen der beteiligten Vereine.

Zukünftig ist geplant, in der «Pulferstube» spezifische gemeindeeigene Informationsanlässe und Anlässe von aktiven, gemeinnützigen und sozialen ortsansässigen Institutionen durchzuführen. Das Projekt ist vorerst auf fünf Jahre befristet. Erfahrungen daraus sollen auch für die geplante Aufwertung des Talgut-Zentrums genutzt werden.



Poller Chasseralstrasse

Die Überbauungsordnung 320.10 schreibt vor, dass von der Kappelisacker- zur Jurastrasse kein privater motorisierter Verkehr erlaubt ist. Seit 2001 verhindert eine Senksäule den motorisierten Durchgangsverkehr auf der Chasseralstrasse. Ausgenommen davon sind unter anderem die RBS-Busse, die Fahrzeuge der Blaulichtorganisationen und des Werkhofs sowie der Schülertaxidienst. Trotz signalisiertem Fahrverbot und dem Einführen von Tempo 30 wurde die Senksäule immer wieder durch Motorfahrzeuge beschädigt. Der Poller musste auch wiederholt vollständig ersetzt werden, wodurch Kosten von je über 8'000 Franken entstanden.

Der Gemeinderat beschloss deshalb, die bestehende Polleranlage durch ein neues Sperrsystem zu ersetzen. Geprüft wurden Varianten mit Barriere und solche mit Poller. Die Velo- und Busdurchlässigkeit sowie gestalterische Aspekte waren ausschlaggebend für den Entscheid, erneut eine Polleranlage einzurichten. Ende Oktober wurde diese mit neuester Technik, insbesondere mit der verbesserten Sichtbarkeit durch die Signalgeber, in Betrieb genommen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch ganze Städte werden zunehmend computergesteuert. «Smart City» ist dabei das Stichwort.

Ittigen gründete zusammen mit anderen Städten und gemeinsam mit der SBB, der Swisscom und der Schweizerischen Post den Smart City Hub Switzerland. Der Verband hat zum Ziel, das Thema Smart City gesamtschweizerisch mit konkreten Projekten voranzubringen. Smart City steht für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, die beabsichtigen, Städte effizienter, ökologischer und sozial inklusiver zu gestalten. Eine Smart City erreicht diese Ziele, indem sich die verschiedenen Stakeholder vernetzen, Informationen austauschen und gezielt zusammenarbeiten.

Weiter versucht Ittigen, die Digitalisierung im Betrieb der Gemeinde voranzutreiben. Einerseits sollen Bürgerinnen und Bürger zukünftig vermehrt digitale Services nutzen können. Andererseits ist geplant, Projekte zu lancieren, welche zu mehr Effizienz führen. Ittigen engagiert sich so an vorderster Front für die Digitalisierung der öffentlichen Hand!

Aufregend geht's weiter!

... und wie – mit viel Engagement und Motivation entwickeln wir uns weiter – für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Steuerreform

Für den Wohlstand der Schweiz sind eine international wettbewerbsfähige Besteuerung der Unternehmen und eine verlässliche Altersvorsorge zwei wichtige Grundlagen. Die Reform der Unternehmensbesteuerung ist notwendig, weil gewisse Steuerprivilegien nicht mehr internationalen Anforderungen entsprechen. Die AHV wiederum gerät zunehmend in finanzielle Schieflage, weil immer mehr Menschen ins Rentenalter kommen. Vor diesem Hintergrund hat das Parlament Ende September 2018 das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung verabschiedet. Ziel der Vorlage ist es, ein international konformes, wettbewerbsfähiges Steuersystem für Unternehmen zu schaffen und einen Beitrag zur Sicherung der AHV-Renten zu leisten.

Gegen das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung wurde erfolgreich das Referendum ergriffen. Die Volksabstimmung wird im Mai 2019 stattfinden.

Die kantonale Steuergesetzrevision 2019 wurde im November 2018 durch das Volk abgelehnt. Das weitere Vorgehen des Kantons ist offen.

Auch die Gemeinde erhebt Unternehmenssteuern und: Ittigen wäre von der Bundesreform stark betroffen. Die Steuerausfälle bei den juristischen Personen würden ein Millionenloch in die Gemeindekasse reissen. Der Bund zahlt den Kantonen zukünftig Mittel aus der direkten Bundessteuer, um allfällige Mindereinnahmen bei den Steuern der Gemeinden und Städte teilweise abzugelten. Um die finanziellen Folgen abzufedern, verfügt Ittigen zudem über gemeindeeigene Instrumente wie die Taxationskorrekturreserve und die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens». Dadurch wird es möglich sein, die finanziellen Folgen eines Steuerrückgangs für eine gewisse Dauer zu dämpfen.

Bevölkerungsschutz

Die Leistungsgruppe Sicherheit hat sich im Aufgaben- und Finanzplan u. a. zum Ziel gesetzt, dass alle Entscheidungsträger des Bevölkerungsschutzes im Ereignisfall zielgerichtet handeln. Im Juli 2017 wurde der Gemeinderat im Detail über seine Aufgaben und Befugnisse bei Katastrophen und Notlagen informiert. Im September 2019 wird der Ereignisfall in der zweitägigen Gesamtübung «MOTUS» geübt.

Während dieser Übung kommen das Regionale Führungsorgan RFO Bantiger sowie verschiedene Partnerorganisationen (Zivilschutzorganisation ZSO Bantiger, Feuerwehr, Kantonspolizei Bern, Gemeinden etc.) zum Einsatz. Ittigen ist mit dem Gesamtgemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit freiwilligen Personen aus der Bevölkerung in die Gesamtübung eingebunden. Ziel wird es insbesondere sein, die wesentlichen Herausforderungen im Ereignisfall zu erkennen und mit Hilfe einer Checkliste die richtigen Massnahmen in die Wege zu leiten.

Grauholzstrasse

Die Grauholzstrasse wird baulich verändert. Ziel des Projekts ist es, den Strassenzug siedlungsverträglicher zu gestalten, d.h. die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Umweltbelastungen zugunsten der Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren.

Die Arbeiten werden unter Verkehr durchgeführt und die einzelnen Bauabschnitte so koordiniert, dass die Einflüsse aufeinander möglichst gering sind.



Um Verkehrsbehinderungen möglichst zu vermeiden, wird der Verkehr zeitweise manuell geregelt. Einer zielgruppen-gerechten, umfassenden Information vor und während der Bauzeit wird zudem grosse Beachtung geschenkt.

Bildung

Die Nordostseite des Schulzentrums Rain wird ab Sommer für ein Jahr zur Baustelle. Hier entsteht ein multifunktionaler Neubau, in welchem bis zu vier Klassen aus dem Zyklus 1 (Kindergarten sowie 1. bis 2. Klasse Primarschule) unterrichtet werden können. Eine Nutzung durch die Tagesschu-



le ist ebenfalls möglich. Die zusätzlichen Flächen sind notwendig, weil die Platzverhältnisse durch den steigenden Betreuungsbedarf in der Tagesschule je länger je enger werden.

Gleichzeitig werden auf dem Schulareal Altikofen Schulcontainer aufgebaut. In einem ersten Schritt werden diese durch die Tagesschule genutzt. Nachher dienen sie als Schulraumprovisorium vor und während des Neubaus und der Erweiterung des Spezialtrakts.

Für den Neubau und die Erweiterung des Spezialtrakts wird im 2019 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Der bestehende Bau zwischen dem Klassentrakt und der Zweifach-Turnhalle entspricht weder den heutigen noch den zukünftigen Anforderungen. Er muss deshalb rückgebaut, erweitert und neu erstellt werden.

Aufgrund der steigenden Anzahl Schülerinnen und Schüler ist geplant, den Standort Altikofen zukünftig jeweils von zwei auf drei Jahrgangsklassen zu erweitern und damit den Standort Rain zu entlasten. Die zukünftigen Herausforderungen der Schulraumplanung sollten damit gelöst werden können.

Die Schule steht vor gewaltigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie muss sich mit der Frage befassen, wie sie diese heute und in Zukunft bewältigen will. Aus diesem Grund wird im 2019 eine umfassende Bildungsstrategie erarbeitet, die sowohl pädagogische, bauliche, finanzielle und soziale Aspekte beleuchtet. Gleichzeitig entwickelt die Leh-

erschaft ein Schulleitbild, das für alle Schulstandorte und Kindergärten gelten wird. Beide Grundlagen werden bis Ende 2019 fertiggestellt sein.

Ortsplanung

Die Ortsplanung aus dem Jahr 2008 soll in mehreren Phasen aktualisiert werden. Eine erste Phase umfasst die technische Anpassung des Baureglements an die gesamtschweizerische Normierung der Messweisen und die kantonale Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV). Zudem ist geplant, die Bau- und Nutzungsbeschränkungen im Baureglement und im Zonenplan II auf der Grundlage der erarbeiteten Landschaftsplanung zu aktualisieren, die Gewässerräume auszuscheiden und die Naturgefahrenkarte darin zu integrieren.

Auf der Basis eines räumlichen Entwicklungskonzepts REK (Siedlung, Landschaft, Verkehr) soll in einem zweiten Schritt die Nutzungsplanung weiterentwickelt werden. Dazu gehören auch die Themenfelder Energie und Ortsbildschutz.

Schwarzensorgung

Die Schwarzensorgungen im öffentlichen Raum verursachen zulasten der Abfallrechnung jährliche Kosten von mehreren zehntausend Franken. Dabei sind die Verbrennungskosten für die über 20 Tonnen unrechtmässig deponierten Siedlungsabfälle und der Verlust an Gebühreinnahmen der kleinere Teil. Die weitaus grösseren Kosten stellen die notwendigen Sammel- und Entsorgungsdienstleistungen des Werkhofs dar. Vorsichtig gerechnet hat der Werkhof da-

für jährlich über 250 Arbeitsstunden aufzuwenden – Tendenz steigend.



Betroffen von illegalen Schwarzentsorgungen sind vor allem die Wertstoff-Sammelstellen im Talgut-Zentrum, im Kappelsacker und am Obereyfeldweg sowie während den Sommermonaten das Naherholungsgebiet entlang der Aare in Worb-laufen.

Das Abfallreglement (AR) sieht vor, dass Fehlbare bei Widerhandlungen, insbesondere auch bei Schwarzentsorgungen, mit Bussen bis 5'000 Franken bestraft werden. Die Kantonspolizei Bern ist beauftragt, verstärkt Kontrollen durchzuführen und bei Vergehen direkt vor Ort Bussen auszusprechen. Unabhängig einer Strafanzeige werden Schwarzentsorgern die Kosten für das widerrechtliche Ablagern von Abfall nach Abfallreglement mit 150 Franken und mehr in Rechnung gestellt.

Integration, frühe Kindheit

In Ittigen leben Menschen in einer grossen Vielfalt, mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen und den verschiedensten Vorstellungen an ein sorgenfreies und erfülltes Leben. Ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Alters oder ihrer sozialen Stellung sollen sie sich in der Gemeinde alle wohlfühlen und einen Beitrag an ein gelingendes Zusammenleben leisten können. Ittigen verfügt seit zehn Jahren über ein Integrationsleitbild, das gestützt auf die generelle Vision und das Leitbild der Gemeinde Aussagen über das Miteinander der schweizerischen und ausländischen Bevölkerung macht. Ein moderner Integrationsbegriff fokussiert aber nicht nur auf das Verhältnis zwischen Einheimischen und Zugezogenen, sondern hat die gesamte Wohnbevölkerung im Fokus. Das bestehende Integrationsleitbild soll daher im 2019 überarbeitet und den heutigen Erkenntnissen und Wertvorstellungen angepasst werden.

Besondere Bedeutung kommt der frühen Kindheit zu, das heisst der Lebensphase von Kindern ab Geburt bis zum Kindergarten bzw. Schuleintritt. Kinder lernen in den ersten Lebensjahren für das ganze Leben. In einem anregenden Umfeld eignen sie sich zentrale Kompetenzen für ihren weiteren Lebensweg an, insbesondere für einen erfolgreichen Start in die Schullaufbahn. Dies geschieht sowohl zuhause in der Familie als auch in familienergänzenden Angeboten. Von guten Startbedingungen sollen alle Kinder unabhängig ihrer familiären Herkunft profitieren, um sich ihrem Potential entsprechend entfalten zu können. Frühe Förderung kann hier einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie die Kinder in ihren Ressourcen stärkt und deren Eltern in ihren erzieherischen Kompetenzen unterstützt. Darüber hinaus kann sich frühe Förderung positiv auf die Gesundheit und Integrationschancen der Kinder auswirken.

Frühe Förderung hat zum Ziel, mit verschiedenen Angeboten Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess in- und ausserhalb der Familie zu unterstützen. Der Gemeinderat verabschiedete im vergangenen Jahr ein entsprechendes Konzept, welches ab 2019 schrittweise umgesetzt werden soll.

DIE ZAHLEN 2018

Steuern

Im Vorjahresvergleich basiert die Rechnung 2018 auf folgenden Steueranlagen und -werten:

	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018
Steueranlage	1.34	1.34	1.34
Steuerzehntel	2'729'000	2'828'000	2'917'000

Leistungsrechnung 2018

Die einzelnen Leistungsgruppen beanspruchten folgende Mittel:

Leistungsgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
1 Präsidiales	1'984'914	2'551'904	3'194'000	642'096	20.1
2 Finanzen	- 28'623'423	- 30'761'000	- 29'861'000	900'000	3.0
3 Bildung	7'499'295	7'781'274	8'365'000	583'726	7.0
4 Kultur Freizeit Sport	835'026	891'350	968'000	76'650	7.9
5 Sicherheit	448'364	441'847	629'000	187'153	29.8
6 Planung, Umwelt	2'063'563	2'470'626	2'580'000	109'374	4.2
7 Hochbau	5'308'356	5'635'698	2'556'000	3'079'698	120.5
<i>davon «Gewinnverteilung»</i>	4'437'000	3'029'267			
8 Tiefbau, Gemeindebetriebe	1'248'610	1'568'358	1'657'000	88'642	5.3
9 Soziales	9'235'292	9'419'943	9'912'000	492'057	5.0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0.0

Kommentar

Die Rechnung 2018 schliesst ausgeglichen ab. Folgende wesentlichen Abweichungen haben das Ergebnis 2018 geprägt: In der Leistungsgruppe Finanzen führten geringere «Solidaritätsleistungen» gegenüber finanzschwächeren Gemeinden zum positiven Ergebnis. In den anderen Leistungsgruppen konnten Mehrerträge generiert und Kosten gesenkt werden. Tiefere Kosten sind in allen Sachgruppen festzustellen. Insgesamt führte dies zu einem besseren Ergebnis 2018 von rund 3 Mio. Franken.

Dadurch ist es möglich, 3'030'000 Franken als Einlage in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» einzusetzen. Diese Einlage führt zur hohen Abweichung in der Leistungsgruppe Hochbau und gesamthaft zum ausgeglichenen Ergebnis 2018. Die Einlage ist an der Gemeindeversammlung zusammen mit der Rechnungsgenehmigung noch zu beschliessen.

Dreistufige Erfolgsrechnung im Vergleich

Die Dreistufige Erfolgsrechnung nach HRM2 zeigt folgendes Bild:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Betrieblicher Aufwand	61'651'000	63'786'000	66'739'000	2'953'000	4.4
Betrieblicher Ertrag	65'834'000	67'257'000	66'086'000	1'171'000	1.8
Ergebnis betrieblicher Tätigkeit	4'183'000	3'471'000	- 653'000	4'124'000	631.5
Finanzaufwand	385'000	477'000	252'000	225'000	89.3
Finanzertrag	2'100'000	1'762'000	1'737'000	25'000	1.4
Operatives Ergebnis	5'898'000	4'756'000	832'000	3'924'000	471.6
Ausserordentliches Ergebnis	- 5'653'000	- 4'500'000	- 1'000'000	3'500'000	350.0
Gesamtergebnis Gesamthaushalt	245'000	256'000	- 168'000	424'000	252.4
Ausgleich Spezialfinanzierungen	- 245'000	- 256'000	168'000	424'000	252.4
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0.0

Kommentar

Erfreulich sind die tieferen betrieblichen Aufwände von rund 3 Mio. Franken in allen Sachgruppen. Die grösseren betrieblichen Erträge sind insbesondere auf höhere Ausgleichszahlungen des Kantons zurückzuführen.

Im Jahr 2017 beschloss die Gemeindeversammlung, die gemeindeeigenen Liegenschaften an der Grauholzstrasse 2 und 4 zu verkaufen. Daraus resultierten Buchgewinne, welche das Rechnungsjahr 2018 betreffen. Diese, sowie die «Gewinnverwendung» aus dem betrieblichen Ergebnis, wurden als ausserordentlicher Aufwand in der Höhe

von rund 4 Mio. Franken in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» eingelegt. Über diese Einlage hat die Gemeindeversammlung zusammen mit der Rechnungsgenehmigung noch zu beschliessen.

Eine weitere Einlage erfolgte in die Spezialfinanzierung «Mehrwertabgabe Hammerwerke» aus abgeschöpften Mehrwerten der Überbauung «Hammerwerke» (letzte altrechtliche Mehrwertabgabe). Durch diese Einlagen schliesst die Rechnung 2018 ausgeglichen ab.

Investitionsrechnung

Es wurde wie folgt investiert:

Investitionsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Gesamthaushalt					
Investitionsausgaben	8'549'000	5'572'000	8'279'000	2'707'000	32.7
Investitionseinnahmen	1'531'000	1'201'000	1'184'000	17'000	1.4
Ergebnis Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen)	7'018'000	4'371'000	7'095'000	2'724'000	38.4

Kommentar

Bei den Investitionen wurden nur 62 Prozent des Budgets umgesetzt. Insbesondere bei der Grauholzstrasse (Bushaltestelle Aespliz, Lärmschutzmassnahmen, Wasserversorgung, Projekt «Siedlungsverträgliche Grauholzstrasse») kam es zu Verzögerungen.

Der Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen / Gesamtausgaben) beträgt rund 9 Prozent, was im kantonalen Vergleich auf eine tiefe Investitionstätigkeit hinweist.

Finanzierungsausweis

Das Finanzierungsergebnis sieht wie folgt aus:

Gesamthaushalt	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Gesamtergebnis Gesamthaushalt	245'000	256'000	- 168'000	424'000	252.4
+ ordentliche Abschreibungen	1'846'000	2'185'000	2'486'000	301'000	12.1
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	6'578'000	5'377'000	11'157'000	5'780'000	51.8
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	822'000	593'000	7'151'000	6'558'000	91.7
Selbstfinanzierung	7'847'000	7'225'000	6'324'000	901'000	14.2
- Nettoinvestitionen	7'018'000	4'371'000	7'095'000	2'724'000	38.4
Finanzierungsergebnis	829'000	2'854'000	- 771'000	3'625'000	470.2

Kommentar

Das Finanzierungsergebnis ist deutlich besser als budgetiert. Die tieferen betrieblichen Ausgaben sowie die tieferen Investitionen haben zum positiven Ergebnis geführt. Die Nettoinvestitionen konnten aus dem Er-

gebnis der Rechnung 2018 finanziert werden. Ittigen verfügt im 2018 über einen sehr guten Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen) von 165 Prozent.

Bilanz per 31.12.2018

Die Bilanz zeigt folgendes Bild:

Aktiven	Passiven
Finanzvermögen 70,5 Mio. Franken	Fremdkapital 58,4 Mio. Franken
Verwaltungsvermögen 31,2 Mio. Franken	Eigenkapital 43,3 Mio. Franken

Kommentar

2018 konnte eine Bilanzverlängerung von rund 8 Mio. Franken festgestellt werden. Dies als Folge der Äufnung der Teilungsansprüche Bernischer Gemeinden bei definitiven Steuerteilungen des Jahrs 2018.

Im Finanzvermögen von 70,5 Mio. Franken sind die flüssigen Mittel mit rund 17 Mio. Franken und kurzfristige Finanzanlagen von rund 13 Mio. Franken enthalten. Das Verwaltungsvermögen umfasst altrechtliche Anlagen nach HRM1 im Wert von rund 13 Mio. Franken sowie die Investitionen der Jahre 2016 bis 2018 aufgrund der aktuellen Bewertungen nach HRM2.

Im Fremdkapital von 58,4 Mio. Franken sind langfristige Rückstellungen für Steuerteilungen und Vorsorgeverpflichtungen mit rund 53 Mio. Franken enthalten. Im 2018 war es möglich, das letzte Darlehen zu amortisieren. Die Gemeinde ist somit schuldenfrei!

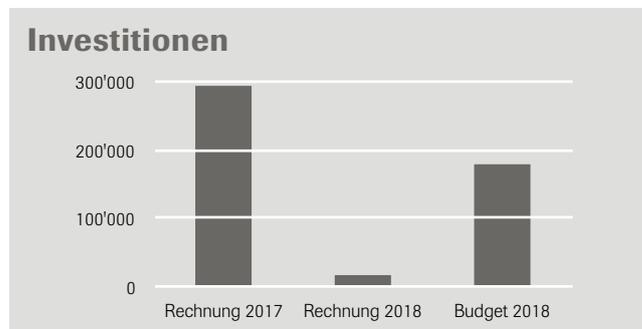
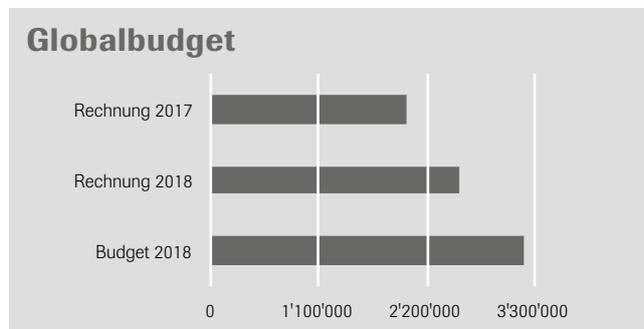
Im Eigenkapital sind die Spezial- und Vorfinanzierungen enthalten. Die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» verfügt aktuell über einen Bestand von 10,6 Mio. Franken. Dieses Geld wird eingesetzt, um die Investitionen langfristig zu sichern. Weitere Spezial- und Vorfinanzierungen zu Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Abfall und Energieförderung sind mit rund 23 Mio. Franken im Eigenkapital enthalten.

Die Nettoschuld in Franken pro Einwohner/in (Fremdkapital – Finanzvermögen / ständige Wohnbevölkerung) ist positiv bzw. es besteht ein Nettovermögen von rund 1'000 Franken pro Einwohner/in. Das massgebliche Eigenkapital pro Einwohner/in (Eigenkapital / ständige Wohnbevölkerung) beträgt rund 1'800 Franken. Die beiden Kennzahlen verdeutlichen die überdurchschnittlich gute Bilanzstruktur. Im heutigen Zeitpunkt ist die Gemeinde finanziell kerngesund.



Präsidiales

Verantwortlicher Ressortvorsteher: Marco Rupp



Arbeitsthemen

Legislative und Exekutive und deren Support, Abstimmungen und Wahlen, Aufbau und Pflege Aussenbeziehungen, In- und Auslandhilfe, Information und Kommunikation, Marketing, Wirtschaftsförderung, Einwohnerregister, Datenschutz, Einbürgerungen, Personalmanagement, Betrieb Dienstleistungszentrum, Logistik inkl. Informatik.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Trägerschaft «Hammerwerke»	Die Bestandesbauten der Hammerwerke sind ein wichtiges historisches Erbe. Dieses gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln. Es ist eine flexible Trägerschaft zu schaffen, welche investiert und die finanzielle Tragfähigkeit dieser historisch sehr wertvollen Infrastruktur sicherstellt. Die Gemeinde nimmt dabei eine koordinierende und vermittelnde Rolle wahr.
Projekt «Detailhandel neu denken»	Aus der im 2017 durchgeführten Umfrage zum Einkaufsverhalten in Ittigen gehen verschiedene Erkenntnisse aus, die Handlungsbedarf aufzeigen. In Zusammenarbeit mit der Projektgemeinschaft «Zukunft Talgut-Zentrum» und dem RBS (Ortsteil Worblaufen) wird das Umsetzen verschiedener Massnahmen geplant.
Abteilung Bildung	Besetzen der neuen Stelle «Abteilungsleitung Bildung», Aufbau der Abteilung.
Informatik	Überarbeiten der Strategie.
Aufgaben- und Finanzplan, IFM2	Erfolgskontrolle, Umsetzen allenfalls notwendiger Anpassungen.

Kommentar

Neue Eigentümerin der historischen Hammerwerke ist die Edith Maryon-Stiftung, Basel. Die Kontakte zur Stiftung bestehen und werden gepflegt.

Die eingesetzte Projektgemeinschaft arbeitet an der Zukunft des Talgut-Zentrums. Die Gemeinde begleitet und gestaltet den Prozess eng

mit. Die Erkenntnisse aus der Umfrage zum Detailhandel fliessen in die Arbeit ein.

Die Abteilung Bildung startete im August 2018 mit der neuen Organisationsstruktur. Die IT-Strategie wird kontinuierlich umgesetzt. Projekte zur Digitalisierung bilden den Schwerpunkt.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
01W1	Die Parteien sind durch den frühzeitigen Einbezug in die demokratischen Prozesse motiviert, aktiv mitzuarbeiten.	Anteil Einbezug in Beschlussgeschäfte der Gemeindeversammlung und der Urne mind. sechs Monate vor der Abstimmung	100 %	75 %	☹
01W2	Bürgerinnen und Bürger sind über den Inhalt grundlegender Themen (Geschäfte, Urne und Gemeindeversammlung, Planungsverfahren mit Mitwirkung nach Art. 58 BauG) frühzeitig informiert.	Anteil Informationen bis 90 Tage vor Beschluss des zuständigen Organs	95 %	100 %	☺
01W3	Bürgerinnen und Bürger sind mit den kundenorientierten und effizienten Dienstleistungen zufrieden.	Anteil zufriedene Bürgerinnen und Bürger CHF Personalaufwand pro Kopf der Bevölkerung / Jahr	80 % < CHF 1'000	- CHF 748	- ☺
01W4	Partnerorganisationen (z. B. Regional-konferenz Bern-Mittelland, ARA Worblental, KEWU, Partnergemeinden) und ortsansässige Firmen sind durch das Engagement der Gemeinde gestärkt.	Anzahl Sitze in regionalen / überregionalen Leitungsgremien CHF pro Kopf für Solidaritätsaktionen (In- und Auslandhilfe) Anzahl Besuche bei Firmen Anzahl gemeindeeigene Anlässe für Firmen Anzahl Arbeitsplätze	> 5 < CHF 6 8 -10 1 > 10'000	7 4.80 15 1 12'380	☺ ☺ ☺ ☺ ☺

Kommentar

Wenn immer möglich, plant der Gemeinderat Massnahmen und Projekte längerfristig, so dass die Parteien mindestens sechs Monate vor der Gemeindeversammlung über zu behandelnde Geschäfte informiert werden können. Aufgrund ihrer Dringlichkeit war es dem Gemeinderat nicht möglich, die Parteien rechtzeitig über die Geschäfte zur Sanie-

rung der Passerelle Lindenpark, den Einbau einer zusätzlichen Schulküche im Oberstufenzentrum sowie über die Aufhebung des Reglements «Spezialfinanzierung zur Armutsbekämpfung» zu informieren. Der entsprechende Sollwert ist daher nicht erfüllt.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Legislative, Exekutive	977'227	1'034'183	1'063'000	28'817	2.7
Aussenbeziehungen, Marketing	301'836	274'773	401'000	126'227	31.5
Bürgerdesk	166'605	180'989	191'000	10'011	5.2
Logistik	873'156	826'364	1'041'000	214'636	20.6
Personalmanagement	- 333'910	235'594	498'000	262'406	52.7
Total Globalkredite	1'984'914	2'551'904	3'194'000	642'096	20.1

Kommentar

Die Anzahl Einbürgerungsgesuche stieg im 2018 auf total 39 an, was zu zusätzlichen Erträgen und zum besseren Ergebnis in der Leistung Legislative, Exekutive führte. Geplant war, die Gemeindeforum der neusten Technologie anzupassen. In der IT-Strategie legte der Gemeinderat das Schwergewicht in einem ersten Schritt aber auf den Aufbau eines Intranets. Die budgetierten Kosten für die Website wurden daher nicht beansprucht. Die neue Website wird im 2019 angegangen und voraussichtlich im Jahr 2020 aufgeschaltet.

Die Auslastung des Angebots «Tageskarten Gemeinde» sinkt durch die Sparbillette der SBB kontinuierlich. Mindereinnahmen in der Leistung Bürgerdesk sind die Folge.

Entnahmen aus Rückstellungen führten in der Leistung Personalmanagement dazu, dass nur knapp 50 Prozent des Globalkredits beansprucht wurden. Details dazu sind dem Kommentar zu den Sachgruppen zu entnehmen.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	1'226'960	1'775'553	2'054'000	278'447	13.6
Sachaufwand	1'196'472	1'222'256	1'443'000	220'744	15.3
Kapitaldienst	54'862	80'647	160'000	79'353	49.6
Transferaufwand	107'617	116'175	122'000	5'825	4.8
Übriger Aufwand	-	-	-	-	-
Transferertrag	-207'980	-215'423	-202'000	13'423	6.6
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-393'016	-427'303	-383'000	44'303	11.6
Globalbudget	1'984'914	2'551'904	3'194'000	642'096	20.1
Vollzeitstellen	9.5	9.7	9.7	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	295'060	18'104	178'000	159'896	89.8

Kommentar

Die Sanierung der beruflichen Vorsorge ist «auf Kurs», bedingt jedoch unverändert Sanierungsmassnahmen. Seit 2016 ist der Deckungsgrad des eigenen Vorsorgewerks in der Sammelstiftung Transparenta von rund 70 Prozent auf rund 91 Prozent angestiegen. Die Unterdeckung beträgt dadurch noch rund 1,45 Mio. Franken. Die Sanierungsbeiträge zulasten der Gemeinde betragen im 2018 235'000 Franken. Diese belasten die Erfolgsrechnung jedoch nicht, da sie aus zweckgebundenen Rückstellungen entnommen wurden. Die Entnahme war nicht budgetiert, was einerseits zu einer Entlastung im Personalaufwand führte.

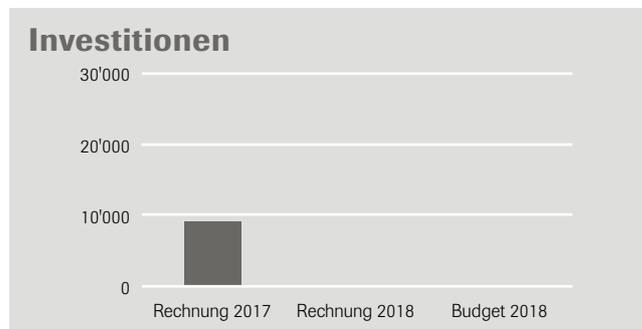
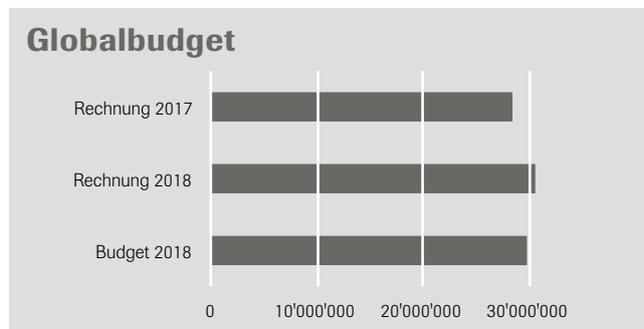
Andererseits ist der Personalaufwand mit Kosten für eine Sonderprämie zugunsten des Personals belastet. Das sehr gute Rechnungsergebnis veranlasste den Gemeinderat, für diese Prämie Mittel von rund 97'000 Franken zulasten der Erfolgsrechnung bereit zu stellen. Verzögerungen bei verschiedenen Projekten aus der IT-Strategie führten zu tieferen Investitionen und in der Folge zu wesentlich tieferen Abschreibungen in der Sachgruppe Kapitaldienst. Auch beim Sachaufwand hat sich Minderaufwand bei den Drucksachen, bei den Porti, beim baulichen Unterhalt sowie bei den Dienstleistungen Dritter ergeben.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe zeigt sowohl hinsichtlich der angestrebten Wirkung wie auch finanziell ein positives Bild. Die zeitlich verzögerten Investitionen wirkten sich nicht negativ auf die Geschäftstätigkeit aus. Im

Gegenteil: neue Erkenntnisse und die technische Entwicklung führen zu einem noch gezielteren Einsatz der Mittel.





Arbeitsthemen

Vollzug und Beratung bei der Finanz- und Haushaltführung, Besoldungs-, Entschädigungs- und Versicherungsadministration, Betrieb und Unterhalt Informatik-Infrastruktur, Beratung, Führung und Vollzug Steuerwesen.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Steuergesetzrevision 2019 / Steuervorlage 17	Die USR III wurde im Februar 2017 vom Volk verworfen. Mit der Steuergesetzrevision 2019 plant der Kanton, die Steuern für juristische Personen vorläufig in zwei Schritten zu senken. Auf Bundesebene gilt es, mit der Steuervorlage 17 eine Nachfolgevorlage für die USR III zu finden, welche ab 2021 eingeführt werden soll. Mit seinem hohen Anteil an Steuererträgen von juristischen Personen ist Ittigen stark von beiden Vorlagen betroffen.
Optimierung IFM2	Das neue Führungsmodell soll stärker auf operativer Ebene verankert werden. In diesem Zusammenhang ist auch geplant, die Grundlagen der Kostenrechnung zu vereinfachen und transparenter zu gestalten.
IT-Strategie	Die erarbeiteten Stossrichtungen der IT-Strategie werden im 2018 weiterverfolgt. Daraus abgeleitet sollen erste Projekte (Digitalisierung, Internet, Intranet, etc.) umgesetzt werden.
Harmonisierungen Rechnungswesen	Die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs auf ISO 2022 und die Ablösung der heute existierenden Einzahlungsscheine führen zu Anpassungen der Softwareprogramme, der Hardware zum Einlesen der Einzahlungsscheine und zu Änderungen in verschiedenen Arbeitsprozessen.

Kommentar

Die kantonale Steuergesetzrevision 2019 lehnte das Volk im November 2018 ab. Das weitere Vorgehen des Kantons ist offen. Auf Bundesebene wurde die Steuervorlage 17 erarbeitet, welche aktuell mit der AHV gekoppelt ist und STAF genannt wird. Das Referendum gegen die STAF ist zustande gekommen. Die Volksabstimmung findet im Mai 2019 statt. Die Massnahmen aus der STAF wären im Kanton Bern zwingend umzusetzen.

Das IFM2 wurde konsolidiert und mit weiteren Instrumenten punktuell ergänzt. Optimierungen in den Abläufen werden laufend umgesetzt

und in Bezug auf die Betriebskultur wird die Dienstleistungsorientierung verstärkt.

Massnahmen aus den Stossrichtungen der IT-Strategie wurden im 2018 umgesetzt. Zurzeit werden verschiedene Digitalisierungsprojekte vorangetrieben. Die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs auf ISO 2022 führte zu verschiedene Systemanpassungen.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
02W1	Die Bevölkerung profitiert von einem hochstehenden Dienstleistungsstandard und von gesunden Gemeindefinanzen.	Bestand Eigenkapital in Steuerzehntel	mind. 3	7.5	☺
		Durchschnittlicher Saldo der Erfolgsrechnung im Zeitraum von fünf Jahren Nettoinvestitionen (exkl. Spezialfinanzierungen) über fünf Jahre	mind. ausgeglichen max. 30 Mio. CHF (Durchschnitt = 6 Mio. CHF/Jahr)	- 1.1 Mio. CHF 26.1 Mio. CHF	☹
02W2	Die Bevölkerung profitiert dank attraktiver Steueranlage und ausgeglichener Steuerstruktur.	Rang Steueranlage unter den grössten Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland	unter «Top 5»	4	☺
		Anteil jährlicher Anstieg durchschnittliches steuerbares Einkommen auf Basis Wert Vorjahr (Quelle: anerkannte Steuerstatistik)	mind. 1 %	2.17 %	☺

Kommentar

Aufgrund der neuen Definition des Eigenkapitals unter HRM2 steigt die Kennzahl auf 7,5 Steuerzehntel an. Darin enthalten ist die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens». Die Verwendung der Rechnungsergebnisse 2016, 2017 und 2018 zugunsten dieser Spezialfinanzierung sowie die Einlage der Buchgewinne aus dem Verkauf der gemeindeeigenen Liegenschaften an der Grauholzstrasse 2 und 4, führen zu einem Bestand von 10,6 Mio. Franken. Geplant ist, mit diesen Geldern die Abschreibungen der kommenden Jahre auf ein tragfähiges Mass zu senken.

Der durchschnittliche Saldo der Erfolgsrechnung im Zeitraum von fünf Jahren ist negativ. Die Jahre 2014, 2016, 2017 und 2018 haben ausgeglichen abgeschlossen. Im 2015 führten grössere Rückstellungen für die Sanierung der beruflichen Vorsorge des Gemeindepersonals und des Personals der Musikschule zu einem negativen Jahresergebnis.

Die Gemeinde profitiert von einer attraktiven Steueranlage und konnte zusätzlich Nettoinvestitionen von rund 4,3 Mio. Franken tätigen.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Finanz- und Rechnungswesen	2'811'078	2'939'878	2'886'000	53'878	1.9
Steuern	- 32'761'455	- 33'612'784	- 32'624'000	988'784	3.0
Informatik *					
Kapitaldienst	1'326'954	- 88'095	- 123'000	34'905	28.4
Total Globalkredite	- 28'623'423	- 30'761'000	- 29'861'000	900'000	3.0

* Informatik: Kosten in Leistungsgruppe Präsidiales (Logistik)

Kommentar

Die Leistung Finanz- und Rechnungswesen schliesst aufgrund einer höheren Ausgleichszahlung für die «Neue Aufgabenteilung» schlechter ab. Tiefere Kosten für «Solidaritätszahlungen» an finanzschwächeren Gemeinden führen zum positiven Ergebnis in der Leistung Steuern.

Die Steuern verteilen sich im Verhältnis 2:1 auf juristische und natürliche Personen. In der Leistung Kapitaldienst waren im 2017 die altrechtlichen Abschreibungen über 1,48 Mio. Franken enthalten. Das Ergebnis 2018 verschlechterte sich aufgrund von kalkulatorischen Zinsen.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	1'134'984	1'151'988	1'146'000	5'988	0.5
Sachaufwand	437'661	658'073	551'000	107'073	19.4
Kapitaldienst	1'764'187	324'188	141'000	183'188	129.9
Transferaufwand	8'622'719	8'898'067	10'235'000	1'336'933	13.1
Übriger Aufwand	1'816	3'347	1'000	2'347	234.7
Transferertrag	- 141'603	- 139'452	- 142'000	2'548	1.8
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	- 40'443'187	- 41'657'210	- 41'793'000	135'790	0.3
Globalbudget	- 28'623'423	- 30'761'000	- 29'861'000	900'000	3.0
Vollzeitstellen	7.6	9.0	8.5	0.5	5.9
Nettoinvestitionen	8'480	-	-	0	-

Kommentar

Das Ergebnis der Sachgruppen weicht in den Positionen Sachaufwand, Kapitaldienst und Transferaufwand vom Budget 2018 ab. Der Transferaufwand beinhalten die «Solidaritätszahlungen» an finanzschwächere Bernische Gemeinden. Im 2018 sind diese Zahlungen im Vergleich zum Budget deutlich tiefer ausgefallen. Der Sachaufwand beinhaltet das Delkredere (Risiko der Forderungsausfälle) der Steuern, welche über dem Budget liegen. Die Abweichung im Kapital-

dienst ist auf die höheren Vergütungszinse auf Steuerrückforderungen zurückzuführen.

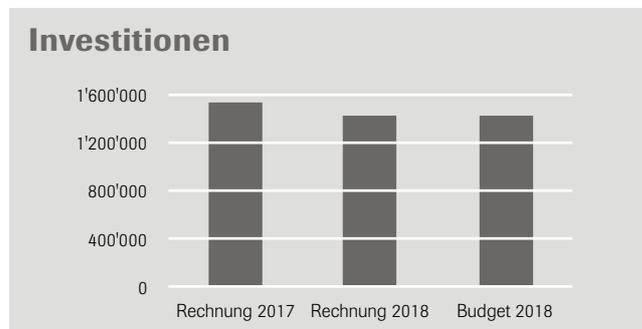
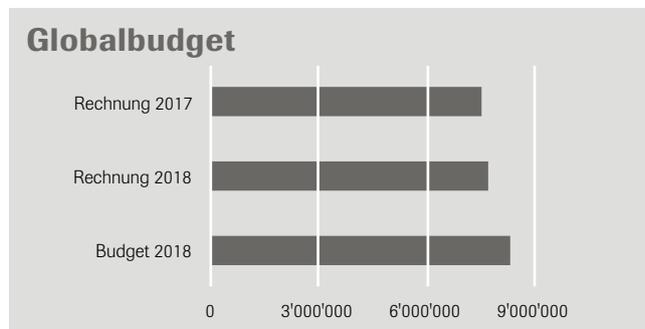
Die Zunahme bei den Vollzeitstellen ist mit der Neustrukturierung der Abteilung Finanzen und als Folge davon mit der Aufstockung von 60 Stellenprozenten sowie mit der Aufnahme der Stelle «Vorerfassung Steuererklärung» in den Stellenetat begründet.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe Finanzen schliesst besser ab als budgetiert. Die gute finanzielle Lage zeigt sich im hohen Eigenkapitalbestand und in der attraktiven Steueranlage. Sondereffekte (Rückstellungen) der letzten Jahre führten zu Abweichungen in einzelnen Wirkungszielen. Ge-

samthaft wird die angestrebte Wirkung jedoch erreicht. Die anstehenden Steuergesetzrevisionen werden die aktuell sehr gute finanzielle Lage beeinflussen.





Arbeitsthemen

Bereitstellen des obligatorischen Bildungsangebots, des freiwilligen Angebots für zusätzliche Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten und der dafür nötigen Infrastruktur.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Schulstrukturen	Umsetzen der neuen Schulstrukturen mit Aufbau einer Abteilung Bildung im Sommer 2018.
Lehrplan 21	Laufendes Einführen des Lehrplans ab 2018 mit Umsetzung bis 2022.

Kommentar

Die neuen Schulstrukturen sind erfolgreich umgesetzt. Diese führen zu angepassten Aufgaben, Kompetenzen und veränderten Prozessen. Das Überprüfen und Umsetzen erfolgt laufend.

Die Lehrpersonen bilden sich kontinuierlich weiter. In Zyklusgruppen werden Erkenntnisse gesammelt und Massnahmen für eine optimale Unterrichtsgestaltung geplant sowie nach und nach umgesetzt.

Das Einführen des Lehrplans 21 läuft nach den kantonalen Vorgaben in einem mehrjährigen Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
03W1	Die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Klasse sind im Umgang mit Abfall sowie bezüglich Umweltproblematik sensibilisiert.	Anzahl Abfallsammeleinsätze pro Klasse und Jahr auf dem Pausenplatz	1	1	☺
		Anteil Klassen mit Abfallunterricht	> 50 %	100 %	☺
		Anteil Klassen mit Energie- / Klimaunterricht	> 50 %	25 %	☹
03W2	Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen profitieren von einer möglichst ausgeglichenen Klassengrösse.	Differenz Schüler/innen zwischen kleinster und grösster Klasse und Schulstufe	5	15	☹
03W3	Die Eltern sind über Aktivitäten der Schulsozialarbeit informiert.	Anzahl Publikationen / Jahr	min. 1	1	☺
03W4	Kinder und Eltern sind mit dem Angebot der Tagesschule zufrieden.	Anteil zufriedene Kinder und Eltern	> 80 %	-	-

Kommentar

Die Zufriedenheit von Eltern und Schülerinnen und Schüler zu erheben, bedingt eine Befragung. Die nächste ist für das Jahr 2019 geplant.

Ausgeglichene Klassengrössen zu erreichen, ist mit dem Schulmodell an der Oberstufe, also der Aufteilung in Real-, Sek- und SpezSek-Klas-

sen kaum umsetzbar. Das Modell widerspricht der Vorgabe nach möglichst ausgeglichenen Klassen. Die Niveauteilung ergibt sich aus den Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Da die Wirkungsziele 2018 nicht genügend aussagekräftig sind, wurden sie für das Jahr 2019 überarbeitet.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Volksschule	6'748'945	6'967'677	7'389'000	421'323	5.7
Weitere Bildungsangebote	68'757	71'224	83'000	11'776	14.2
Tagesschule	3'693	64'721	203'000	138'279	68.1
Schulsozialarbeit	210'387	204'847	215'000	10'153	4.7
Musikschule	467'514	472'806	475'000	2'194	0.5
Total Globalkredite	7'499'295	7'781'274	8'365'000	583'726	7.0

Kommentar

Die Gemeinden haben sich mit 30 Prozent an den Lehrergehaltskosten zu beteiligen. Diese sind via Lastenausgleich (Transferzahlungen) an den Kanton zu entrichten. Rund 49 Prozent des Gesamtaufwands der Volksschule entfallen auf diese Transferzahlungen. Bei der Budgetierung ergeben sich immer wieder Differenzen, weil das Schuljahr nicht mit dem Rechnungsjahr identisch ist. Das heisst, das Rechnungsjahr 2018 beinhaltet zwölf Monatszahlungen an die Lastenverteilung aufgrund provisorischer Berechnungen und die definitive Abrechnung für das Schuljahr 2017/18 aufgrund der effektiven Schüler- und Klassenzahlen.

Rund 330 Kinder besuchten die Tagesschule an drei verschiedenen Standorten. Die Elternbeiträge und der Kantonsbeitrag sind dank den gut ausgelasteten Modulen höher ausgefallen. Weil die Tagesschule

das geplante Schulraumprovisorium in Altikofen in einem ersten Schritt fast ausschliesslich nutzen wird, hatte sie sich an den Planungskosten, welche 2018 angefallen sind, beteiligt.

Die Beiträge an die Musikschulen bemessen sich nach der Anzahl Schülerinnen und Schüler und den bezogenen Unterrichtseinheiten. Verglichen mit dem Vorjahr besuchten weniger Schülerinnen und Schüler den Unterricht an der Musikschule Unteres Worblental. Die für 2018 geplanten Kosten mussten dadurch nicht voll ausgeschöpft werden.

Das Ergebnis zeigt: Die Schule ist mit ihren Mitteln haushälterisch umgegangen. Ausser bei der Anschaffung von neuen Bücherregalen für die Schulbibliothek Rain fielen keine ausserordentlichen Kosten an.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	2'224'965	2'336'787	2'426'000	89'213	3.7
Sachaufwand	2'300'654	2'382'227	2'556'000	173'773	6.8
Kapitaldienst	69'932	175'401	292'000	116'599	39.9
Transferaufwand	4'089'510	4'191'311	4'286'000	94'689	2.2
Übriger Aufwand	131'880	149'818	80'000	69'818	87.3
Transferertrag	- 706'917	- 760'816	- 654'000	106'816	16.3
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	- 610'728	- 693'454	- 621'000	72'454	11.7
Globalbudget	7'499'295	7'781'274	8'365'000	583'726	7.0
Vollzeitstellen	9.7	11.2	10.5	0.7	6.7
Nettoinvestitionen	1'520'285	1'420'594	1'425'000	4'406	0.3

Kommentar

Die Zunahme bei den Vollzeitstellen ist mit der Neustrukturierung der Abteilung Bildung und als Folge davon mit der 100 Prozent-Anstellung der Abteilungsleitung sowie mit der Aufnahme der Stelle «Bereichsleitung Tagesschule» in den Stellenetat begründet. Beim Sachaufwand

wurden insbesondere für den Unterhalt von Geräten, der Turnhallen und Plätze weniger Mittel benötigt als budgetiert. Der Aufwand im Kapitaldienst ist deutlich besser ausgefallen als geplant.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe Bildung schliesst bei der angestrebten Wirkung teilweise gut und finanziell sehr gut ab. Bau- und finanzplanerische Faktoren bestimmten das Resultat ebenso wie der Lastenausgleich der

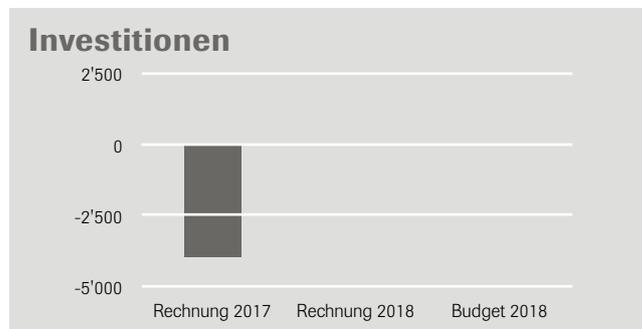
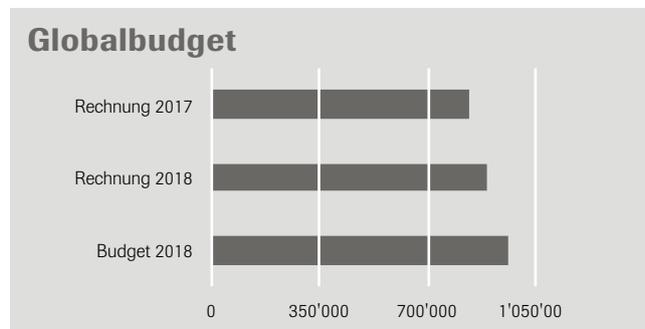
Lehrergehaltskosten. Alle drei Elemente kann die Bildung nicht direkt beeinflussen.



Kultur Freizeit Sport

Verantwortlicher Ressortvorsteher: René Hug

4



Arbeitsthemen

Erhalt und Förderung der kulturellen Vielfalt und der Vereine, fördern von Begegnungsmöglichkeiten und von Sport- und Freizeitaktivitäten, Zusammenarbeit mit Kornhausbibliotheken in Bezug auf Gemeindebibliothek, Betrieb Ferienheim an der Lenk sowie Freizeit- und Sportanlagen.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Bisherige Aktivitäten	Die bisher durchgeführten Anlässe haben sich etabliert und die Nachfrage ist gross. Es ist vorgesehen, diese im bisherigen Rahmen weiter zu führen.

Kommentar

Das Traditionelle war erneut gefragt: Die Tickets für das Märchen «Der gestiefelte Kater», der Theaternachmittag für Seniorinnen und Senioren und der Abend im Theater an der Effingerstrasse waren innerhalb

von wenigen Stunden ausgebucht. Am Ausflug für Seniorinnen und Senioren nach Greyerz und am Nachmittag im Festsaal Rain nahmen insgesamt rund 370 Personen teil.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
04W1	Bürgerinnen und Bürger sind mit dem Engagement der Gemeinde im Bereich KFS zufrieden.	Anteil zufriedene Bürgerinnen und Bürger	> 70 %	-	-
04W2	Die Schule und die Bürgerinnen und Bürger nutzen das Hallenbad Bolligen regelmässig.	Anteil Abonnemente von Ittiger Bürger/innen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	> 0.5 %	0.2 %	☹
		Anzahl Wochenlektionen Schwimmunterricht während 38 Schulwochen	> 3	4	☺
04W3	Die Gemeindebibliothek als Teil der Kornhausbibliotheken ist wirtschaftlich und für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv.	Nettokosten pro Einwohner/in in CHF	< CHF 20	17.95	☺
		Anteil ortsansässige Nutzer/innen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	> 30 %	20.7 %	☹

Kommentar

Die nächste Bürgerbefragung findet im 2019 statt. Mit dieser wird u. a. die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Angeboten im Bereich Kultur Freizeit Sport erfasst.

zur gesamten Wohnbevölkerung nutzen 20,7 Prozent oder 2'352 Ittigerinnen und Ittiger das breite Angebot der Gemeindebibliothek, was im Vergleich zu 2017 einem Rückgang von rund 3,7 Prozent entspricht.

Lediglich 24 Ittigerinnen und Ittiger besaßen ein Abonnement für das Hallenbad in Bolligen. Im Vorjahr war es eine Person mehr. Im Verhältnis

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Dienstleistungen an Ortsvereine, Kultur	389'563	460'035	479'000	18'966	4.0
Eigene Aktivitäten	79'773	66'802	114'000	47'198	41.4
Regionales Engagement	365'690	364'513	375'000	10'487	2.8
Total Globalkredite	835'026	891'350	968'000	76'650	7.9

Kommentar

Der Aufwand für die Gemeindebibliothek beanspruchte in der Leistung Dienstleistungen an Ortsvereine, Kultur gut 56 Prozent oder 258'500 Franken des Globalkredits. Umgelegt auf die Anzahl ortsansässiger Nutzenden macht der Aufwand pro Kopf rund 110 Franken aus. Das Engagement der Ortsvereine wird einerseits mit dem kostenlosen Zurverfügungstellen von Gemeindeinfrastruktur anerkannt, andererseits durch das Ausrichten von Beiträgen an vereinseigene Infrastruktur oder besondere Vereinsaktivitäten. Die Beiträge an die Ortsvereine und an Organisationen, welche das kulturelle Leben in Ittigen bereicherten, beliefen sich auf rund 41'000 Franken.

In der Leistung Eigene Aktivitäten beanspruchten die 1. Augustfeier und der Ittiger-Märit Kosten von netto 11'800 Franken. Nur dank dem freiwilligen Engagement der 1. Augustkommission und dem OK Ittiger-Märit ist es möglich, die beiden Anlässe mit solch geringen Kosten durchzuführen. Im Globalkredit der Leistung Regionales Engagement sind die Gemeindebeiträge nach Kulturförderungsgesetz von 293'200 Franken und der Beitrag an das Hallenbad Bolligen von 45'000 Franken enthalten.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	136'110	136'422	139'000	2'578	1.9
Sachaufwand	172'887	198'981	241'000	42'019	17.4
Kapitaldienst	8'494	47'816	29'000	18'816	64.9
Transferaufwand	600'039	593'988	639'000	45'012	7.0
Übriger Aufwand	1'023	674	1'000	326	32.6
Transferertrag	- 8'066	- 8'134	- 6'000	2'134	35.6
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	- 75'461	- 78'399	- 75'000	3'399	4.5
Globalbudget	835'026	891'350	968'000	76'650	7.9
Vollzeitstellen	0.9	0.9	0.9	-	-
Nettoinvestitionen	- 4'000	-	-	-	-

Kommentar

Die Leistungsgruppe erzielt Einnahmen aus der Vermietung des Freizeithauses Rütiwäldli und des Ferienheims an der Lenk. Obschon der Ertrag über dem Budget liegt, sind sowohl die Kosten für das Freizeithaus und das Ferienhaus nicht gedeckt. Beim Freizeithaus übersteigt der Aufwand die Nutzungsgebühren um rund 3'000 Franken, beim Ferienhaus um rund 6'000 Franken. Das Ferienhaus war zu 55,8 Prozent ausgelastet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung

von rund 14 Prozent. Das Freizeithaus war 109 Mal vermietet, was einer Auslastung von rund 30 Prozent entspricht. Im Vorjahr lag die Auslastung bei rund 26 Prozent. Im Personalaufwand sind nicht nur die Lohnkosten für die administrativen Arbeiten in der Leistungsgruppe enthalten, sondern auch für die Unterhaltsarbeiten, welche der Werkhof u. a. für die Sportanlage im Hubelgut erbringt.

Fazit zur Leistungsgruppe

Der Globalkredit der Leistungsgruppe schliesst 7,9 Prozent unter dem Budget ab, was vor allem auf geplante, aber letztlich nicht notwendige Unterhaltsarbeiten zurückzuführen ist. Die angestrebte Wirkung wur-

de in der Leistungsgruppe nur teilweise erreicht. Es ist zu hoffen, dass das breite und sehr gute Angebot der Gemeindebibliothek das Interesse der ortsansässigen Bevölkerung wieder vermehrt weckt.



BE 580 241

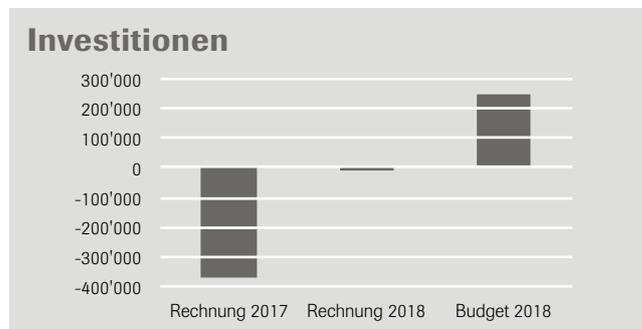
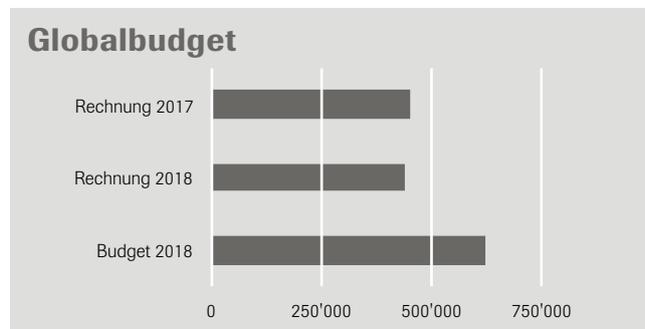


ZBINDEN
CH - 1725 POSEUX

Sicherheit

Verantwortliche Ressortvorsteherin: Gabriela Meister

5



Arbeitsthemen

Gewähren einer umfassenden und ausreichenden Sicherheit und Ordnung, Schutz und Hilfe bei Katastrophen und Notlagen in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Bereitstellen von sicheren und geordneten Verkehrswegen und Parkflächen, Bereitstellen von Mitteln (Infrastruktur und Personal) zum umfassenden und ausreichenden Schutz von Personen, Gebäuden und Lebensgrundlagen bei Brandfällen oder anderen Ereignissen.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Schulwegsicherheit, Schulweg ohne Elterntaxi	Insbesondere mit dem Ziel, dem Phänomen der Elterntaxi zu begegnen, wird die Schulwegthematik angegangen. Nach der Analyse von Gefahrenstellen unter Einbezug von Schülerinnen und Schülern, aber auch Eltern werden Massnahmen ausgearbeitet und umgesetzt, welche die Schulwege möglichst sicher und damit attraktiv machen. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern für die durch Elterntaxi verursachten Probleme sensibilisiert.
Verkehrssicherheit Talweg	Im Rain ist ein Vierfach-Kindergarten geplant. Parallel zu diesem Projekt wird die Verkehrssicherheit im Raum Talweg und Parkplatz Primarschule Rain (Seite Talweg) überprüft und allenfalls verbessert.
Verkehrssicherheit Fischrainweg	Der Fischrainweg wird trotz Fahrverbot oft als Schleichweg genutzt. Selbst zusätzliche Polizeikontrollen halten die Automobilisten von den Fahrten auf diesem bedeutenden Schulweg nicht ab. Es bedarf deshalb weiterer Massnahmen, um die nicht erlaubten Fahrten einzudämmen und damit die Verkehrssicherheit auf dem Fischrainweg zu steigern.
Geschwindigkeitskontrollen	Die bisher 17 bewilligten Standorte zum Aufstellen und Betreiben des SEMISTA Radargeräts decken nicht alle Strassenabschnitte mit stark frequentierten Schulwegen ab. Um die Verkehrssicherheit weiter zu steigern ist geplant, der Kantonspolizei mindestens fünf neue Standorte zu beantragen.

Kommentar

Zum Projekt Schulweg/Elterntaxi erschienen Berichte in den primenews und in der Bantiger Post. Ausserdem wurden die Eltern der Kindergartenkinder über das Projekt und die Vorteile des Schulwegs ohne Elterntaxi informiert. Zum gleichen Thema fand auf den Schulbeginn im August 2018 bei den Schulanlagen und Kindergärten eine Plakataktion statt. Die Plakate gestalteten Kinder des Schülerrats Altikofen, umgesetzt wurden sie von der Kinder- und Jugendfachstelle. Die anlässlich der Erhebung bei Eltern, Schulkindern und Quartierbeobachtern gewünschte Markierung von Füsschen, Führungen für Zufussgehende etc. an kritischen Stellen wurden umgesetzt.

Der Gemeinderat beschloss im November 2018 eine neue Parkordnung auf dem Pausenplatz der Primarschule Rain mit einem Halteverbot während der Schulzeiten. Umgesetzt wird die Massnahme im

Frühling 2019. Noch in der Planungsphase stehen Verkehrssicherheitsmassnahmen bei den Schulanlagen Rain und Altikofen sowie bei den Kindergärten Rain und Park an.

Bevor mit der Studie für Verkehrssicherheitsmassnahmen auf dem Fischrainweg gestartet werden kann, war der Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehr zu erheben.

Auf Antrag des Gemeinderats bewilligte die Kantonspolizei Ende November 2018 sechs zusätzliche Standorte für Geschwindigkeitskontrollen mit dem gemeindeeigenen Radargerät. Die Standorte befinden sich an der Altikofen-, der Asyl-, der Längfeld- und der Talmoosstrasse sowie der unteren Zollgasse und der Zulligerstrasse.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
05W1	Die Bevölkerung verhält sich respektvoll und tolerant in Bezug auf die unterschiedlichen Ruhe- und Ordnungsbedürfnisse.	Anzahl Interventionen (Kapo und privater Sicherheitsdienst) wegen Lärmklagen sowie Verstössen gegen ortspolizeiliche Vorschriften, z. B. Schliessungstunden und Benützungzeiten	≤ Jahr 2016	40 Interventionen (2016: 48)	☺
05W2	Die Verkehrsteilnehmenden respektieren die Vorschriften im rollenden Verkehr.	Anteil jährliche Abnahme von Verstössen gegen Fahrverbote (im Verhältnis zu Kontrollstunden) Quote der Geschwindigkeitsübertretungen	-5 % < 10 %	5 % 1,09%	☹ ☺
05W3	Alle Entscheidungsträger im Bevölkerungsschutz handeln im Ereignisfall zielgerichtet.	Zeitpunkt Information des Gemeinderats über das Pflichtenheft der Gemeinde bei Katastrophen und Notlagen	im ersten Jahr der Legislatur sowie nach Wechsel im GR	Info GR am 10.6.2017. Seither kein Wechsel.	-
05W4	Die Bevölkerung ist sensibilisiert für das Thema Feuerwehr / Brandschutz.	Anzahl öffentlicher Anlässe pro Jahr zum Thema	min. 1	2	☺

Kommentar

Die Interventionen wegen Lärmklagen sowie Verstössen gegen ortspolizeiliche Vorschriften erfolgten ausschliesslich durch die Kantonspolizei. Die Polizei kontrollierte wie bisher regelmässig die Fahrverbote.

Mit dem gemeindeeigenen Radargerät wurden an den 17 bewilligten Standorten abwechslungsweise während 49 Wochen Geschwindig-

keitskontrollen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 300'738 Fahrzeuge gemessen, davon 3'277 Übertretungen. Die Feuerwehr gewährte der Bevölkerung im Rahmen des Neuzuzügeranlasses im August und des Schlusstrainings im Oktober Einblick in ihr Wirken.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verkehrssicherheit	209'774	248'096	386'000	137'904	55.6
Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Bevölkerungsschutz	238'590	193'751	243'000	49'249	25.4
Total Globalkredite	448'364	441'847	629'000	187'153	42.4

Kommentar

Die Leistung Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verkehrssicherheit schliesst im Vergleich zum Budget 2018 besser ab. Bei der Parkraumbewirtschaftung gab es kürzere Kontrolleinheiten, wodurch die Entschädigungen um rund 32'000 Franken sanken. Unter anderem wegen der zusätzlich bewirtschafteten Parkplätze stiegen die Einnahmen bei den Parkgebühren um 58'462 Franken. Mit den Radarkontrollen wurden rund 17'800 Franken weniger Bussen eingenommen als budgetiert (152'700 Franken statt 170'500 Franken). Die Reduktion der Übertretungsquote ist jedoch erwünscht.

Seit dem Erneuern der Lichtsignalanlage beim Knoten Station Ittigen war es möglich, Kosten von 12'000 Franken für die manuelle Verkehrlenkung einzusparen. Bei der Amts- und Vollzugshilfe stieg die Anzahl der zugestellten Zahlungsbefehle auf 1'073 (Vorjahr 708). Die Rückerstattungen des Betriebsamts fielen dadurch um rund 10'400 Franken höher aus. Der Beitrag von 30'000 Franken an die Stiftung «Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen» musste auch 2018 nicht entrichtet werden. Die Stiftung verfügt noch über genügend Mittel. Neu werden diese Beiträge nicht mehr budgetiert, sondern als Eventualverpflichtung geführt.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	484'061	488'409	502'000	13'591	2.7
Sachaufwand	672'670	541'407	620'000	78'593	12.7
Kapitaldienst	36'677	38'333	65'000	26'667	41.0
Transferaufwand	530'704	505'119	545'000	39'881	7.3
Übriger Aufwand	154'998	93'644	85'000	8'644	10.2
Transferertrag	- 277'048	- 106'066	- 82'000	24'066	29.3
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	- 1'153'698	- 1'118'998	- 1'106'000	12'998	1.2
Globalbudget	448'364	441'847	629'000	187'153	29.8
Vollzeitstellen	2.3	2.3	2.3	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	- 380'253	- 13'420	240'000	253'420	105.6

Kommentar

Das beschädigte Sperrsystem an der Chasseralstrasse musste – u. a. als Folge der Überbauungsordnung – zwingend ersetzt werden. Die Kosten von rund 98'000 Franken waren nicht budgetiert. Sie konnten aber in der Leistung öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verkehrssicherheit kompensiert werden. Die für 2018 geplante Investition von

150'000 Franken für den Ersatz des Fahrzeugs 5 (Schnellangriffsfahrzeug, Jg. 2001) der Feuerwehr wurde aufgrund neuer Erkenntnisse auf 2019 verschoben. Dadurch fielen weniger Abschreibungen an, was den Kapitaldienst entlastete.

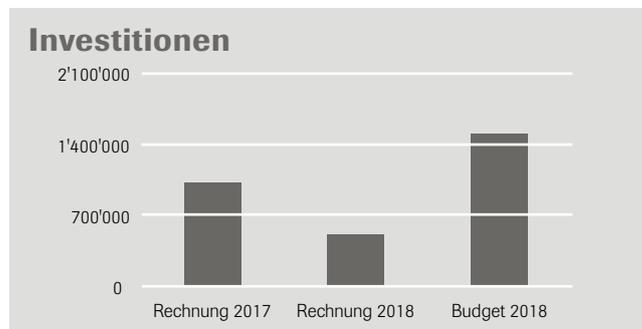
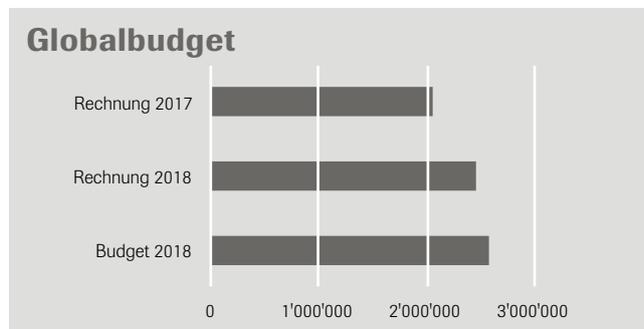
Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe schliesst sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell gut ab. Der Schulweg ohne Elterntaxi steht im Zentrum der Verkehrssicherheitsmassnahmen. Die hohe Polizeiprä-

senz im öffentlichen Raum führte zu weniger Interventionen. Die Feuerwehr funktioniert bestens und steht für alle Einsätze rund um die Uhr bereit.



Visualisierung Wohnüberbauung Aarerein
(© Fischer Architekten AG/ZUEND Zürich)



Arbeitsthemen

Steuerung nachhaltige Raumentwicklung Gemeinde, Aufwerten der Landschaft nach ökologischen Grundsätzen, Sicherstellen und Fördern der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr, Sicherstellen der Energieversorgung unter Einbezug von Energie aus erneuerbaren Quellen, Umsetzung kommunale Abfallbewirtschaftung und Umwelt-Management-System Norm ISO 14001:2015.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Netto-CO ₂ -Emission	Die Umwelt soll durch treibhausreduzierende Aktivitäten aus dem gesamten Verwaltungsbetrieb (inkl. Liegenschaften Verwaltungsvermögen und öffentliche Beleuchtung) bis 2030 um jährlich rund 40 Prozent entlastet werden. Die Umsetzung erfolgt vor allem verwaltungintern durch Zielsetzungen, Anweisungen und Massnahmen.
Landschaftsplanung	Die Landschafts- bzw. Naherholungsräume sind zu erhalten, aufzuwerten und zu schützen. Basis dazu bildet das Gesamtkonzept Landschaft 2017 mit seinen Leitsätzen. Bis Ende 2019 liegt ein behördenverbindlicher Richtplan Landschaft vor. Die Umsetzung erfolgt durch Zielsetzungen, Anweisungen und Massnahmen.
Integrales Gesamtkonzept Aareraum Worblaufen / Uferschutzplanung Aare Worblaufen	Mit der Revision der Uferschutzplanung bezweckt die Gemeinde, basierend auf einem breit abgestützten und gemeinsam mit den Nutzergruppen konsolidierten integralen Gestaltungskonzept, den Aareraum gesamtheitlich zu entwickeln und aufzuwerten. Ziel ist es, den Aareraum Worblaufen zu einem attraktiven Naherholungsraum für die Bevölkerung zu entwickeln und damit einen wesentlichen Beitrag an die Wohn- und Lebensqualität in Ittigen zu leisten.
ESP Worblaufen	Der ESP Worblaufen ist ein zentraler Baustein der vergangenen und zukünftigen Arbeitsplatz- und Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde. Geplant ist, das 12'000 m ² grosse Planungsgebiet städtebaulich und qualitativ zu entwickeln. Neben dem architektonischen Konzept werden schlüssige Ansätze zur Freiraumgestaltung sowie zu Verkehr und Erschliessung erwartet. Die aus dem mehrstufigen Workshopverfahren resultierende Projektstudie wird als Basis für die Entwicklung eines Richtprojekts dienen.
ZPP C Worblaufen Ost (Areal W-971) inkl. dem angrenzenden Areal Kurth Architekten	Auf dem Areal soll über mehrere Etappen eine Wohnüberbauung von optimaler Dichte entstehen. Ausgangslage sind die Zielsetzungen der ZPP C, welche im Rahmen eines qualifizierten Verfahrens in Form eines Studienauftrags und im Sinne der Siedlungsentwicklung nach innen weiterentwickelt werden soll. Die Parzellen Ittigen Gbb. Nr. 964 und 5891 (Kurth Architekten) liegen nach Zonenplan in der Mischzone MA3. Die Eigentümerin beabsichtigt, die heute bestehenden Gebäude abzurechen und durch Neubauten zu ersetzen.

Kommentar

Alle CO₂-Emittenten wurden durch Audits Anfang 2019 vollständig aktualisiert und mit dem CO₂-Senkungspfad 2030 abgeglichen. Die Aktualisierung zeigte: Das Umsetzungsprogramm zur CO₂-Senkung ist in Verzug.

Die Landschaftsplanung ist weitgehend abgeschlossen. Der Richtplan Landschaft liegt seit Ende Februar 2019 im Entwurf vor.

Die Gemeindeversammlung genehmigte Ende November 2018 einen Planungskredit von 470'000 Franken für die Umsetzung der Ufer-

schutzplanung A «Aareraum Worblaufen». Nach Abschluss der Planungsarbeiten werden die Stimmberechtigten voraussichtlich im 2019 über den Baukredit beschliessen können. Die Planung zum ESP Worblaufen wird zurzeit vorgeprüft. Weitere Schritte sind die öffentliche Auflage und die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Im April 2018 erfolgte die öffentliche Mitwirkung zur Änderung der Zone mit Planungspflicht C (ZPP C). In der Zwischenzeit sind die planungsrechtlichen Grundlagen in Vorprüfung. An der Gemeindeversammlung im Juni 2019 werden die Stimmberechtigten darüber beschliessen.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
06W1	Die Entwicklung der Gemeinde ist massvoll.	Zuwachs EinwohnerInnen 11 % auf Basiswert 31. Dezember 2015 bis 2030	≤ 0.75 %	+ 0.009 %	☹
		Zuwachs Arbeitsplätze 8,7 % auf Basiswert 31. Dezember 2015 bis 2030	0.58 %	Bis 2016 2.05 %	☹
		Realisierungsreife Schwerpunktprojekte in vier Jahren	Verkehrsknoten Station Ittigen	Projekt zur Vorprüfung bereit	☺
			Lärmschutz Gemeindetrassen	Umsetzung im 2019	☺
			Integrales Projekt Aareschlaufen	Projektierung genehmigt	☺
		ESP Papiermühle	abgeschlossen	☺	
06W2	Das Siedlungsgebiet und die Landschafts- und Erholungsräume sind attraktiver.	Realisierungsreife Schwerpunktprojekte in vier Jahren	Projekt Aareschlaufen mit USP A und B	Projekt genehmigt. Umsetzung USP in Projektierung	☺
06W3	Die Umwelt ist durch tiefere Netto-CO ₂ -Emission des gesamten Verwaltungsbetriebs inkl. Liegenschaften Verwaltungsvermögen und öffentliche Beleuchtung entlastet.	Senkung Netto-CO ₂ -Emission in % pro Jahr, exkl. Kompensation (Basis CO ₂ -Bilanz/-Planung 6. November 2015; 448.775 Tonnen = 100 %)	-4.0 %	+24 %	☹
06W4	Ortsansässige Industrie- / Gewerbebetriebe und Gebäudeeigentümer sparen Elektro- und Wärmeenergie durch Effizienzsteigerung, Abwärmenutzung und energetische Sanierungen.	Reduktion Energieverbrauch bis Ende 2019 (Basiswert: 2015)	> 1'600 MWh		-
		Reduktion Wärmeenergie bestehender, privater Wohnbauten auf Gemeindegebiet bis Ende 2019 (Basiswert: 2015)	> 2'500 MWh		
06W5	Der Stromanteil aus erneuerbaren Quellen am Stromverbrauch sowie der Anteil erneuerbarer Energie zur Erzeugung von Wärme bei allen Verbrauchenden auf dem Gemeindegebiet sind erhöht. Mehr Dachflächen auf dem Gemeindegebiet sind für die Nutzung von Solarenergie erschlossen.	Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen am Stromverbrauch der gesamten Gemeinde bis Ende 2019	> 53 %		-
		Anteil erneuerbarer Energien für die Wärmeerzeuger aller Verbrauchenden auf dem Gemeindegebiet bis Ende 2019	> 26 %		
		Produzierte Solarwärme und produzierter Photovoltaik-Strom auf Gemeindegebiet bis Ende 2019	> 1'300 MWh (thermisch) > 6'500 MWh (elektrisch)		
06W6	Die Bevölkerung und das Gewerbe reduzieren den Abfall und steigern seine Verwertung.	Kilogramm KVA-Abfall pro Person und Jahr	< 200 kg	185.5 kg	☺
		Anteil Abfall zur KVA gemessen am gesamten gesammelten Abfall	< 48 %	47.8 %	☺
06W7	Der Privatverkehr auf dem Gemeindegebiet ist stabil und der Mobilitätsanteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr wächst.	Anteil Zunahme Verkehrsfrequenzen bis 2019 an den bestimmten Messpunkten Basiswert: 2015 (Verkehrszählung Knoten Papiermühle vom 18. Juni 2013)	< 5 %		-
		Anteil Zunahme der Personenfahrten im öffentlichen Verkehr (Bus und Bahn bis 2019 an den bestimmten Messpunkten)	Bus > 5 % Bahn > 5 %	- 3 % - 2 %	☹ ☹
		Basiswert: Fahrgastzahl 2014			

Kommentar

Die Wirkungsziele 06/W4 und 06/W5 sind kommunale Zielsetzungen aus dem Energierichtplan 2015. Die Ist-Werte dazu werden erstmals 2019 erhoben. Die angestrebte Senkung der Netto-CO₂-Emission des gesamten Verwaltungsbetriebs weicht stark vom Sollwert ab. Die CO₂-Bilanzierung 2018 ergibt 492.7 Tonnen. Erfahrungen zeigen, dass die CO₂-Absenkung nicht linear bzw. kontinuierlich um 4 Prozent pro

Jahr erfolgen kann. Sie ist weitgehend abhängig von umfassenden, kostenintensiven Massnahmen im Gebäudesektor (Liegenschaften Verwaltungsvermögen, Energieeffizienz, Umstellung auf erneuerbare Energien). Eine erste wirkungsvolle CO₂-Reduktion/-Senkung ist für 2019 zu erwarten.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Raumentwicklung	494'395	573'890	505'000	68'890	13.6
Öffentlicher Verkehr	1'668'329	1'717'828	1'862'000	144'172	7.7
Umwelt, Landschaftsschutz und -pflege	291'300	550'561	564'000	13'439	2.4
Abfallentsorgung, Abfallverwertung (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Energieversorgung	-390'461	-371'653	-351'000	20'653	5.9
Total Globalkredite	2'063'563	2'470'626	2'580'000	109'374	4.2

Kommentar

Durch nicht vorhersehbaren Planungsmehraufwand (z. B. Metropark, ZPP C «Aarerain») entstanden in der Raumentwicklung um 69'000 Franken höhere Kosten. Im Berichtsjahr fielen zudem Vorarbeiten für die bevorstehende Teilrevision der Ortsplanung an. Auch die Nachführung und der Betrieb des GIS/webGIS schlugen mit Mehraufwand von rund 20'000 Franken für Leistungen des Geometers zu Buche.

Mit einer Abweichung von 2.4 Prozent zum Budget weist die Leistung Umwelt, Landschaftsschutz und -pflege eine praktisch ausgeglichene Bilanz aus. Minderkosten ergaben sich beim Wasserbau und bei den Beiträgen für ökologische Ausgleichsmassnahmen. Im 2018 wurde ein Schwergewicht auf die nachhaltige Beschaffung gelegt. Um in diesem Thema zu sensibilisieren und zu befähigen, war erhöhter Weiterbildungsaufwand notwendig. Mehrkosten haben sich ebenfalls bei der Rezertifizierung nach Umwelt-Norm ISO 14001:2015 durch die SQS und bei der CO₂-Bilanzierung ergeben.

Die Abfallrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von 42'138 Franken ab, welcher dem Rechnungsausgleich (Eigenkapital) Spezialfinanzierung Abfall entnommen wurde. Budgetiert war ein Minus von 87'500 Franken. Der Aufwandüberschuss ist gewollt, um den Bestand des Rechnungsausgleichs etwas zu reduzieren. Dieser beträgt per 31. Dezember 2018 noch 1'022'721 Franken. Zu tieferen Kosten von 60'000 Franken führte der Abfuhr-/Entsorgungsbereich, der Verzicht auf einen Betriebsbeitrag an einen zentralen Entsorgungshof und das Auslagern von Separatsammlungen (Glas, Alu/Blech). Die Einnahmen aus Sackgebühren liegen unter dem Budget und durch das Weltmarkt-Überangebot bei den Wertstoffsammlungen sind die Rückvergütungen um rund 30'000 Franken gesunken.

Der höhere Nettoertrag bei der Energieversorgung steht in direktem Zusammenhang mit dem Wegfall der Kosten für das Contracting «Solarstrom Oberstufenzentrum».

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	608'199	586'365	570'000	16'365	2.9
Sachaufwand	976'193	963'642	854'000	109'642	12.8
Kapitaldienst	7'781	122'199	207'000	84'801	41.0
Transferaufwand	2'280'836	2'404'164	2'596'000	191'836	7.4
Übriger Aufwand	-	491'002	-	491'002	-
Transferertrag	-224'206	-38'312	-9'000	29'312	325.7
Fiskalangaben, Gebühren, übriger Ertrag	-1'585'240	-2'058'433	-1'638'000	420'433	25.7
Globalbudget	2'063'563	2'470'626	2'580'000	109'374	4.2
Vollzeitstellen	4.0	4.1	4.1	0	0.0
Nettoinvestitionen	1'015'996	505'492	1'490'000	984'508	66.1

Kommentar

Die Kosten für den Sachaufwand werden durch den bereits erwähnten Planungsmehraufwand negativ beeinflusst. Der Realisierungsgrad der Investitionen lag durch Verzögerungen in den Projekten lediglich bei 34 Prozent. Deutlich tiefere Abschreibungen (Kapitaldienst) sind die Folge. Der Minderaufwand bei den Transferzahlungen betrifft den tieferen Gemeindeanteil an den Lastenausgleich öffentlicher Verkehr.

Im Zusammenhang mit der Überbauung «Hammerwerke» wurde eine Mehrwertabgabe von 489'000 Franken vereinnahmt. Diese beeinflusst die Erträge bei den übrigen Einnahmen, aber auch den übrigen Aufwand.

Fazit zur Leistungsgruppe

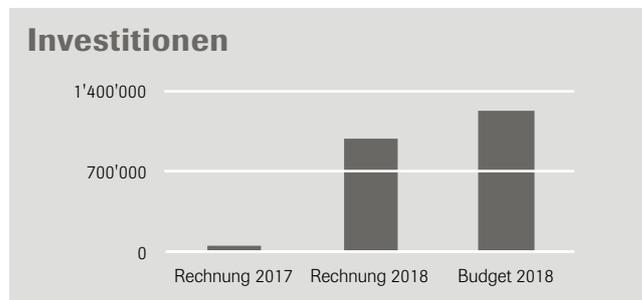
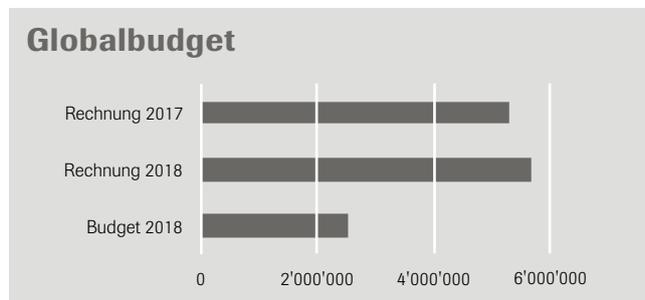
Auch wenn nicht alle Wirkungsziele erfüllt sind, zeigt die Leistungsgruppe sowohl in Bezug auf die Zielsetzungen wie auch finanziell ein positives Bild. Beim Senkungspfad CO₂ ist zwingender Handlungsbedarf angezeigt bzw. verschiedene, bereits eingeleitete Massnahmen

und Investitionen werden bereits im 2019 zu einem besseren Wert führen. Das Gesamtergebnis liegt um rund 109'400 Franken oder 4 Prozent unter dem Budget.





Visualisierung 4-fach Kindergarten Rain mit Innenraum
(© Büro B Architekten AG)



Arbeitsthemen

Vollzug der bau- und planungsrechtlichen Vorschriften, Sicherstellen der baupolizeilichen Ordnung, Durchführen Bau- und Reklamebewilligungsverfahren, Bewirtschaften und nachhaltiges Unterhalten der Gemeindeliegenschaften inkl. Leitung von Projekten bei Neu- und Umbauten, strategische Immobilienplanung.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Liegenschaftsstrategie Finanzvermögen	Umsetzen der Ziele der Prioritäten 1 und 2; Planung und Ausführung Rückbauten Grauholzstrasse 4 und 6 sowie Veräusserungsplanung Priorität 2.
Projekt Fensterersatz und Photovoltaikanlage Oberstufenzentrum	Bau der Photovoltaikanlage im Contracting im Frühjahr 2018. Abschluss Vertrag mit Contractor, Inbetriebnahme der Anlage ab Sommer 2018.
4-fach Kindergarten Rain	Abschluss SIA Wettbewerb mit Siegerprojekt im Frühjahr 2018. Projektierung, Vorbereitung des Geschäfts z. Hd. der Gemeindeversammlung, Baubeginn Frühjahr 2019.
Heizzentrale / Wärmeverbund Rain	Umsetzen des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom November 2017, Realisierung ab Januar 2018, Inbetriebnahme der neuen Anlage im Herbst 2018. Parallel dazu erfolgen Vertragsverhandlungen mit dem ökumenischen Zentrum für den Anschluss an die Heizzentrale bis Sommer 2018. Der Projektabschluss ist für Sommer 2019 geplant.

Kommentar

Im Zusammenhang mit der Liegenschaftsstrategie standen die Gemeindeliegenschaften am Mittel- und Neuhausweg sowie an der oberen Zollgasse und am Untereyfeldweg im Fokus. Für diese wurden im Hinblick auf einen späteren Verkauf Verkehrswertschätzungen in Auftrag gegeben. Die Rückbauten an der Grauholzstrasse 4 und 6 sind erfolgt.

Der Fensterersatz im Oberstufenzentrum ist abgeschlossen und bei der Photovoltaikanlage erfolgen die letzten Arbeiten im Frühjahr 2019.

Der SIA Wettbewerb zum multifunktionalen 4-fach Kindergarten ist abgeschlossen und der Baukredit durch die Gemeindeversammlung gesprochen. Der Neubau geht im 2019 in die Ausführungsphase.

Die neue Heizzentrale ist erfolgreich in Betrieb. Auch der geplante Anschluss an das ökumenische kirchliche Zentrum ist fertiggestellt. Er wird wie vorgesehen im Herbst 2019 in Betrieb genommen.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
07W1	Das Gemeindepersonal und die Lehrpersonen sind dank aufgabengerechter und gut unterhaltener Infrastruktur in der Lage, ihren Auftrag zu erfüllen.	Realisierungszeitpunkte von Projekten: – Neubau Kindergarten Eyfeld – Sanierung Altikofen	2019 2021	offen 2023	☹️ ☹️
07W2	Die Umwelt ist durch reduzierten Energieverbrauch in den Gemeindegemeinschaften entlastet.	Durchschnittlicher Wärmeverbrauch der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens in kWh/m ² und Jahr bis 2025 Anteil nicht erneuerbarer Energie am Wärmeverbrauch der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens bis 2030	49.0 0 %	59.2 60 %	☹️ ☹️
07W3	Die Bauherren sind mit den Durchlaufzeiten der Baugesuche zufrieden.	Anzahl schriftliche, begründete Reklamationen pro Jahr im Verhältnis zur Gesamtzahl der Baugesuche	< 5 %	2 %	😊
07W4	Der Bauherr ist über den Stand des Verfahrens, welches länger als drei Monate dauert, orientiert.	Anteil informierte Bauherren	100 %	100 %	😊

Kommentar

Wann im Eyfeld ein neuer Kindergarten gebaut werden kann, ist offen. Ein Neubauprojekt hängt von noch ausstehenden Planungsschritten und -entscheiden ab.

Die Schulraumplanung musste aufgrund neuer Erkenntnisse überarbeitet werden, was die Planung für den Neubau des Spezialtrakts der Schulanlage Altikofen verzögerte. Im 2019 wird für das Bauprojekt ein SIA-Wettbewerb gestartet. Wegen räumlichen Engpässen der Tagesschule wird im Sommer 2019 am Schulstandort Altikofen ein Schul-

raumprovisorium in Betrieb genommen. Dieses wird beim Neubau des Spezialtrakts erweitert und als Ersatzschulraum dienen. Die Gemeindeversammlung sprach im Dezember 2018 den dafür notwendigen Kredit.

Mit der neuen Heizzentrale im Rain sowie weiteren baulichen und betrieblichen Massnahmen wird es zukünftig möglich sein, den Wärmeverbrauch der Gemeindegemeinschaften und den Anteil an nicht erneuerbaren Energien zu reduzieren.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Baupolizei	278'259	312'598	221'000	91'598	41.4
Liegenschaften Finanzvermögen	49'987	-941'467	-992'000	50'533	5.1
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	4'980'110	6'264'567	3'327'000	2'937'567	88.3
Total Globalkredite	5'308'356	5'635'698	2'556'000	3'079'698	120.5

Kommentar

Die Liegenschaftsstrategie geht vom Verkauf verschiedener Liegenschaften im Finanzvermögen aus. Trotz Verkaufsabsichten ist es wichtig, den Wert dieser Liegenschaften zu erhalten. So waren im Rechnungsjahr verschiedene unvorhergesehene, grössere Unterhaltsarbeiten auszuführen.

Die Leistung Liegenschaften des Verwaltungsvermögens trägt neben vielem anderen auch die Kosten für die Arbeitssicherheit. Da dieses Thema im 2018 vertieft wurde, ist Mehraufwand für Leistungen externer Dritter entstanden. Kosten konnten beim Unterhalt des Mehrzweckgebäudes an der Bahnstrasse 1–7 eingespart werden.

Der Ertragsüberschuss aus der Rechnung 2018 soll der Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» zugeführt werden. Die Einlage erfolgt über die Leistung «Liegenschaften Verwaltungsvermögen» im Umfang von rund 3,030 Mio. Franken, was

die grosse Abweichung zum Budget begründet. Die Einlage hat die Gemeindeversammlung zusammen mit der Rechnungsgenehmigung noch zu beschliessen und zugunsten der Leistung «Liegenschaften Verwaltungsvermögen» einen entsprechenden Nachkredit zu sprechen. Die Mittel der Spezialfinanzierung werden zukünftig helfen, die hohen Belastungen aus notwendigen Investitionen in Schulliegenschaften zu mildern.

Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde im Bereich Hochbau von einer grösseren Anzahl Baugesuche und entsprechend höheren Gebühreneinnahmen ausgegangen. Die Annahme war falsch. Es waren weniger Baugesuche zu bearbeiten, was zu Minderaufwand aber auch zu tieferen Gebühreneerträgen führte. Das Einführen der Selbstdeklaration bei Baukontrollen reduzierte Aufwand und Kosten ebenfalls. Entsprechend schliesst die Leistung Baupolizei schlechter ab als geplant.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	834'715	841'117	824'000	17'117	2.1
Sachaufwand	323'760	432'774	462'000	29'226	6.3
Kapitaldienst	120'384	1'656'059	1'586'000	70'059	4.4
Transferaufwand	233'911	257'425	250'000	7'425	3.0
Übriger Aufwand	5'928'556	4'296'517	1'180'000	3'116'517	264.1
Transferertrag	- 120'887	- 82'347	- 85'000	2'654	3.1
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	- 2'012'083	- 1'765'849	- 1'661'000	104'849	6.3
Globalbudget	5'308'356	5'635'698	2'556'000	3'079'698	120.5
Vollzeitstellen	5.7	5.8	5.8	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	60'652	984'317	1'228'000	243'683	19.8

Kommentar

Der Kapitaldienst trägt seit dem Rechnungsjahr 2018 die altrechtlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens von 1,48 Mio. Franken. Durch Verzögerungen im Projektverlauf liegt der Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen bei 80 Prozent, was tiefere Abschreibungen zur Folge hat.

Die Buchgewinne aus den Verkäufen der Liegenschaften an der Grauholzstrasse 2 und 4 wurden aufgrund des Gemeindeversammlungsbe-

schlusses vom Juni 2017 in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» eingelegt. Zusammen mit der durch die Gemeindeversammlung noch zu beschliessenden Einlage «Gewinnverwendung» aus dem betrieblichen Ergebnis wird der übrige Aufwand mit 4,082 Mio. Franken belastet. Die hohe Abweichung zum Budget ist mit diesen Einlagen entsprechend begründet.

Fazit zur Leistungsgruppe

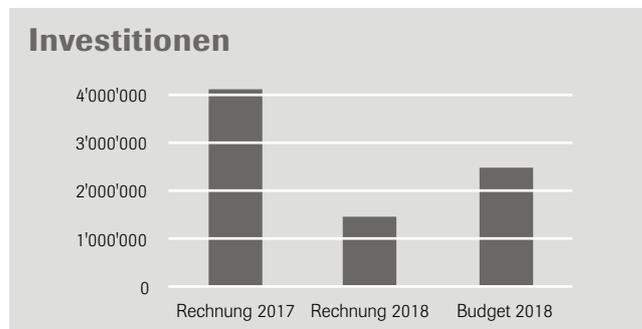
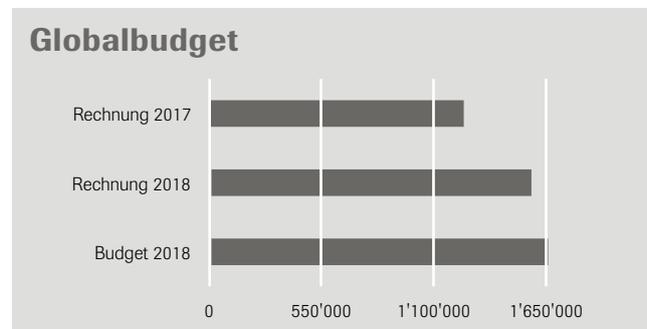
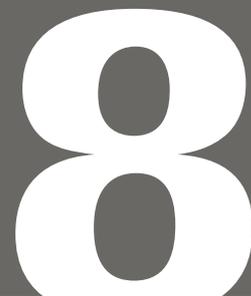
Die Leistungsgruppe schliesst zwar stark über dem Budget ab, trotzdem ist das Ergebnis ein gutes. Die Abweichung ist durch die Einlagen in die Spezialfinanzierung begründet. Verschiedene Ziele sind

durch nachvollziehbare Verzögerungen nicht erreicht. Um auf Zielkurs zu kommen, sind bereits geeignete Massnahmen eingeleitet.



Tiefbau, Gemeindebetriebe

Verantwortlicher Ressortvorsteher: Stefan Hitz



Arbeitsthemen

Nachhaltiges Unterhalten und Betreiben von bedarfsgerechten, sicheren Strassen, Wegen und Plätzen. Anbieten und Erhalten des zweckentsprechenden funktionalen und ökologischen Werts der Grünanlagen und Gewässer. Sicherstellen des Betriebs und des Werterhalts der gemeindeeigenen Infrastrukturanlagen der Wasser- und Gasversorgung sowie der Abwasserentsorgung.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Knoten Papiermühle	Abschluss der Bauarbeiten, Erstellen der Bauabrechnung.
Hochwasserschutz Worble	Abschluss der Bauarbeiten, Erstellen der Bauabrechnung.
Siedlungsverträgliche Grauholzstrasse	Genehmigung und Ausführung des Projekts.
Passerelle Lindenpark	Genehmigung und Ausführung des Projekts.

Kommentar

Die Projekte Hochwasserschutz und Knoten Papiermühle sind baulich abgeschlossen und in Betrieb. Wegen ausstehender Grundstückmutationen bzw. deren Kosten stehen die Abrechnungen noch aus. Die Bauarbeiten im Projekt «Siedlungsverträgliche Grauholzstrasse» starteten im März 2019, der Abschluss ist Ende 2019 vorgesehen.

Die Passerelle Lindenpark ist saniert. Die Kreditabrechnung wird der Gemeindeversammlung im Juni 2019 zur Kenntnis gebracht.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
08W1	Die Liegenschaftseigentümer sind umweltbewusst und setzen vermehrt Regenwasser an Stelle von Frischwasser ein.	Zunahme Anzahl Liegenschaften mit Regenwassereinsatz	1	0	☹
08W2	Die Umwelt ist durch reduzierte Lichtverschmutzung und reduzierten Stromverbrauch entlastet.	Anteil LED zu allen Leuchtpunkten	45 %	54 %	☺
08W3	Die Verkehrsteilnehmenden (motorisiert, Velo, zu Fuss Gehende) nutzen sichere und saubere Strassen, Wege und Plätze zu angemessenen Kosten.	Anteil Strassen mit Zustandsklasse min. Index 1	Index 1+: 80 % Index 5: 0 %	0 %	☺
		Kosten pro km Strasse	< CHF 12'000.00	CHF 9'999	☺
08W4	Der Anteil Meteorwasser im Schmutzwasser ist reduziert.	Anteil Erhöhung Trennsystem	5 %	Nicht messbar	-

Kommentar

Das Beleuchtungskonzept ist erfolgreich abgeschlossen, sämtliche Quecksilberleuchten sind ersetzt. Der Einsatz von Regenwasser in Privatliegenschaften ist kaum beeinflussbar. Durch ein gutes Beratungsangebot ist es allenfalls möglich, Liegenschaftseigentümer/innen zu

motivieren, Regen- anstelle von Frischwasser einzusetzen. Der Anteil Meteorwasser kann wegen fehlender Sauberwasserkanäle und ungünstigen Versickerungsmöglichkeiten nur marginal verbessert werden. Zudem ist der Anteil praktisch nicht messbar.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Gasversorgung	- 113'777	-	-	-	-
Unterhalt Gemeindestrassen	1'032'041	1'161'026	1'246'000	84'974	6.8
Unterhalt übrige Anlagen	330'347	407'332	411'000	3'668	0.9
Total Globalkredite	1'248'610	1'568'358	1'657'000	88'642	5.3

Kommentar

Die einzelnen Leistungen konnten innerhalb des Budgets erbracht werden. Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Überschuss von 447'609 Franken ab, die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung mit einem Minus von 229'746 Franken. Sowohl der Ertrags- wie auch der Aufwandüberschuss der Wasserver- und Abwas-

serentsorgung wurden aus dem Rechnungsausgleich der jeweiligen Spezialfinanzierungen entnommen resp. eingelegt. Sobald der Ertrag der neuen Regenabwassergebühr berechnet werden kann, werden die Wasser- und Abwassergebühren generell überprüft.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	928'939	943'884	966'000	22'116	2.3
Sachaufwand	2'020'402	2'110'457	2'187'000	76'543	3.5
Kapitaldienst	168'933	217'620	248'000	30'380	12.3
Transferaufwand	1'521'051	1'508'532	1'641'000	132'468	8.1
Übriger Aufwand	1'178'691	1'214'360	1'229'000	14'640	1.2
Transferertrag	- 213'948	- 230'923	- 175'000	55'923	32.0
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	- 4'355'458	- 4'195'572	- 4'439'000	243'428	5.5
Globalbudget	1'248'610	1'568'358	1'657'000	88'642	5.3
Vollzeitstellen	8.7	8.7	8.8	0.1	1.1
Nettoinvestitionen	4'464'239	1'443'151	2'484'000	1'040'849	41.9

Kommentar

Das Umrüsten der Strassenbeleuchtung auf LED schlägt sich im Vergleich zum Budget mit tieferen Stromkosten von 48'000 Franken im Sachaufwand nieder. Ebenfalls wirkt sich der Ersatz von alten Geräten und Maschinen im Werkhof kostenmässig aus. Der Unterhalt kam im

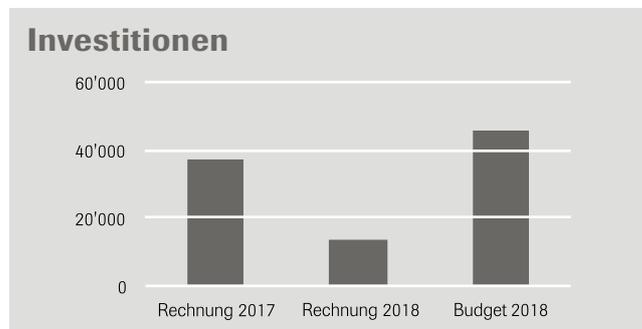
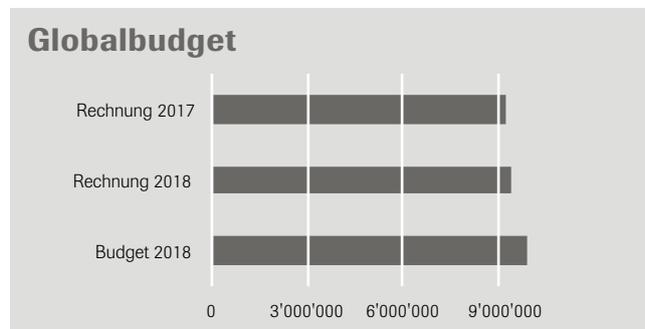
Vergleich zum Budget um 15'000 Franken tiefer zu stehen. Tiefere Anschluss- und wiederkehrende Gebühren im Bereich Wasser und Abwasser führten zur Differenz bei den Gebühren und übrigen Erträgen.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe schliesst sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell fast punktgenau ab. Das gute Ergebnis beeinflussen vor allem nachhaltige Investitionen in Anlagen (LED-Be-

leuchtung) und Maschinen (Erneuerung Maschinenpark Werkhof). Die Wirkungsziele der Leistungsgruppe werden im Hinblick auf das Jahr 2020 überarbeitet.





Arbeitsthemen

Sozialberatung, wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe, Vollzug Kindes- und Erwachsenenschutz, Offene Kinder- und Jugendarbeit, AHV-Zweigstelle, Erbschaftsamt, Alimentenwesen, Altersarbeit, Quartierentwicklung und Integration, Familienergänzende Angebote.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2018

Bezeichnung	Inhalt
Sozialhilfegesetz	Umsetzung per 1. Januar 2019 vorbereiten.
Soziale Dienstleistungen	Umsetzen der Reorganisation im Bereich mit Verschieben von administrativen Aufgaben von Sozialarbeitenden zu den Sachbearbeitenden.
Offene Kinder- und Jugendarbeit	Umsetzen des neuen Konzepts und des Massnahmenplans.
Angebote zur sozialen Integration	Vorbereiten der Umstellung bei der Subventionierung von Plätzen in Kindertagesstätten und bei Tageseltern (Subjekt- anstelle von Objektfinanzierung, Umstellung auf Betreuungsgutscheinsystem).
Altersleitbild	Überarbeitung Altersleitbild aus dem Jahr 2007.

Kommentar

Die Vorbereitungen im Hinblick auf die Revisionen im Sozialhilfegesetz und den Angeboten zur sozialen Integration wurden aufgenommen. Durch Verzögerungen im Gesetzgebungsprozess waren diese aufzuschieben. Die Umsetzung wird in beiden Bereichen erst 2020 erfolgen.

Die Neugestaltung der Abläufe und Zuständigkeiten im Bereich der Sozialen Dienstleistungen sind abgeschlossen. Sämtliche Aufgaben

wurden nach Effizienz und Effektivität überprüft und mit Prozessbeschreibungen dokumentiert.

Das Konzept zur offenen Kinder- und Jugendarbeit hat der Gemeinderat zusammen mit dem Massnahmenplan 2019–2022 genehmigt. Das Altersleitbild konnte planmässig überarbeitet werden.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2018	Ist 31.12.	Bewertung
09W1	Kinder und Jugendliche sind in das Gemeinwesen eingebunden.	Anzahl Projekte mit Partizipationsmöglichkeiten / Gemeinwesencharakter	min. 5	6	☺
09W2	Eltern sind bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch die Betreuungsangebote unterstützt.	Anzahl subventionierter und privater Betreuungsangebote	min. 5	8	☺
09W3	Klienten lösen sich aus der Abhängigkeit der Sozialhilfe.	Ablösequote	> Durchschnitt der Verwaltungsregion Bern (22%)	16%	☹
09W4	Ausgesteuerte Arbeitslose in Ittigen sind in Integrationsplätzen beschäftigt.	Anzahl durch die Gemeinde zusätzliche finanzierte Beschäftigungsplätze	min. 7	7	☺
09W5	Kinder und Erwachsene, die mit Schutzmandaten betreut sind, leben in sicheren und stabilen Verhältnissen (Gefährdungen sind abgewendet).	Einschätzung der Sicherheit und Stabilität per Stichtag	> 95 %	98%	☺
09W6	Für Bewohner/innen ist das Leben in der Gemeinde attraktiv.	Zufriedenheit der Bevölkerung im Quartier	> 70 %	-	-
09W7	Die schweizerische Bevölkerung und Migrantinnen / Migranten begegnen sich verständnisvoll.	Anzahl Migrantinnen / Migranten in der Informationsplattform Integration	min. 3	3	☺
09W8	Seniorinnen und Senioren sind aktiv an der Umsetzung des Massnahmenplans zum Altersleitbild beteiligt.	Anzahl beteiligte Seniorinnen und Senioren an Altersanlässen	> 100	130	☺

Kommentar

Das Wirkungsziel «Ablösequote» ist nicht erreicht. Die Quote liegt unter dem Durchschnitt des Kantons (20 Prozent) und der Region Bern (22 Prozent). Der Grund ist die Struktur der Sozialhilfeklientenschaft: In Ittigen leben viele kinderreiche ausländische Familien mit generell schlechten Integrationschancen wegen fehlender Bildung oder Ausbil-

dung. Eingeleitet werden neu spezifische Integrationskurse zum Spracherwerb und zum Erlangen von Grundkompetenzen (Kulturverständnis, Lesen und Schreiben). Diese sollen die Integrationsmöglichkeiten verbessern. Der Wert des Wirkungsziels «Zufriedenheit der Quartierbevölkerung» wird mit der Bürgerbefragung 2019 im Detail erhoben.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Wirtschaftliche Sozialhilfe	5'541'127	5'596'371	5'729'000	132'629	2.3
Kindes- und Erwachsenenschutz	- 149'612	- 18'243	3'000	21'243	708.1
Offene Kinder- und Jugendarbeit	204'873	188'670	204'000	15'331	7.5
Integration	316'785	387'219	401'000	13'781	3.4
AHV- Zweigstelle	2'580'751	2'636'195	2'686'000	49'805	1.9
Präventive Beratung	225'144	207'465	226'000	18'535	8.2
Alimentenwesen	104'870	- 18'178	250'000	268'178	107.3
Erbschaftswesen	126'180	145'403	128'000	17'403	13.6
Familienergänzende Kinderbetreuung	212'080	206'966	216'000	9'034	4.2
Alter	73'093	88'076	69'000	19'076	27.6
Total Globalkredite	9'235'292	9'419'943	9'912'000	492'057	5.0

Kommentar

Die gesamte Leistungsgruppe schliesst um 492'057 Franken besser ab als budgetiert. Das Ergebnis ist einerseits die Folge von höheren Rückerstattungen des Kantons aus den Lastenausgleichen Soziales und Ergänzungsleistungen, im Kindes- und Erwachsenenschutz sowie tiefer ausgefallene Projektkosten. Mehrausgaben entstanden in der

Leistung Erbschaftswesen wegen einer grösseren Anzahl unentgeltlicher Bestattungen für Mittellose. Zusätzlich sind die Kosten in der Leistung Alter höher, wo ein durch den Kanton zugesagter Finanzierungsbeitrag an das Erarbeiten des Altersleitbilds noch offen ist.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	2'927'484	2'934'408	2'980'000	45'592	1.5
Sachaufwand	259'331	362'890	492'000	129'110	26.2
Kapitaldienst	-	-	10'000	10'000	100.0
Transferaufwand	21'798'405	21'962'810	21'628'000	334'810	1.5
Übriger Aufwand	11'253	16'510	11'000	5'510	50.1
Transferertrag	- 12'320'321	- 12'919'863	- 11'985'000	934'863	7.8
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	- 3'440'860	- 2'936'811	- 3'224'000	287'189	8.9
Globalbudget	9'235'292	9'419'943	9'912'000	492'057	5.0
Vollzeitstellen	21.8	23.7	21.9	1.8	8.2
Nettoinvestitionen	37'227	12'894	50'000	37'106	74.2

Kommentar

Durch neue Aufgaben und höhere Fallzahlen stieg einerseits die Anzahl Vollzeitstellen. Andererseits führte diese Situation aber auch dazu, dass die Transfererträge und übrigen Erträge durch Rückerstattungen und Ausgleichszahlungen des Kantons um rund 650'000 Franken stiegen.

Die steigenden Sozialkosten im Kanton Bern führten zu höheren Beiträgen an den Lastenausgleich Soziales (Transferaufwand). In der Sachgruppe Sachaufwand konnten durch Einsparungen Kosten reduziert werden.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe schliesst sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell gut ab. Einfluss auf das gute finanzielle Ergebnis hatten vor allem die höheren Transferzahlungen und eine sorgfältige Kostenkontrolle. Sorge bereitet nach wie vor die (zu) hohe So-

zialhilfequote und die (zu) tiefe Ablösequote aus der Sozialhilfe. Um diese Situation zu verändern, sind entsprechende Massnahmen konsequent weiter zu verfolgen.

«Wussten Sie, dass ...»

Präsidiales

- ... die Fluktuationsrate beim Gemeindepersonal im 2018 3,3 Prozent betrug?
- ... der Gemeinderat 298 Einwohnerinnen und Einwohnern zum hohen Geburtstag gratulierte und an 60 Ehepaare Glückwünsche zur goldenen, diamantenen oder eisernen Hochzeit verschickte?
- ... im letzten Jahr insgesamt 60 Personen – 30 Männer, 20 Frauen und 10 Kinder aus 22 Nationen – direkt aus dem Ausland nach Ittigen zogen? Der grösste Anteil machten Zuzüge aus Deutschland und Kroatien aus.

Finanzen

- ... 16 Prozent aller steuerpflichtigen natürlichen Personen im Jahr 2017 ein steuerbares Einkommen von Null hatten?
- ... das Dienstleistungszentrum sechs physische und 29 virtuelle Server betreibt?
- ... über die Bank- und Postkonten des allgemeinen Haushalts rund 17'900 Transaktionen erfolgt sind?

Bildung

- ... jedes Jahr über 100 Kinder in den Kindergarten eintreten?
- ... jedes Jahr 20 bis 30 Jugendliche ins Gymnasium übertreten?
- ... im letzten Jahr alle Jugendlichen der Oberstufe eine Anschlusslösung gefunden haben?
- ... in der Tagesschule pro Jahr Mahlzeiten im Wert von 240'000 Franken verspeist werden?

Kultur Freizeit Sport

- ... das Freizeithaus Rütliwäldli im 2018 109 Mal vermietet war?
- ... rund 60 Prozent der Ittigger Vereine die Infrastruktur der Gemeinde mitnutzen?

Sicherheit

- ... in der Amts- und Vollzugshilfe im vergangenen Jahr 1'073 Zahlungsbefehle und 153 Gerichtsurkunden zugestellt und 179 Personen dem Betreibungsamt vorgeführt wurden?
- ... im November 2018 in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz Alkoholtstkäufe durchgeführt wurden? Lediglich eine von sieben geprüften Verkaufsstellen hielt sich nicht an die Gesetzesvorgaben und verkaufte den minderjährigen Testkäufern Alkohol.
- ... die Feuerwehr insgesamt 1'199 Einsatzstunden leistete? Im Vorjahr waren es 1'377 Stunden.
- ... zu mehr Sicherheit auch Geschwindigkeitskontrollen mit den zwei gemeindeeigenen Messgeräten Viasis mini beitragen? Bei den mehrwöchigen Messeinheiten auf 26 Quartier- und Durchgangsstrassen betrug der Durchschnitt der v85-Werte 32,7 km/h. Dieser Wert ist die Geschwindigkeit, welche von 85 Prozent der gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wird.



Planung, Umwelt

- ... den Ittigger Haushalten und Betrieben im Vergleich mit der Region Bern die tiefsten Abfallgrundgebühren verrechnet werden?
- ... der Verkehrsknoten Papiermühle werktags rund 12'000 motorisierte Verkehrsbewegungen aufweist?

Hochbau

- ... die neue Heizzentrale Rain nicht nur gemeindeeigene Liegenschaften mit Heizenergie versorgt, sondern ab 2019 auch das angrenzende ökumenische kirchliche Zentrum?
- ... die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens im Jahr 2017/18 2'860 MWh Energie (Öl, Gas, Strom) verbrauchten und rund 449.4 Tonnen CO₂ ausgestossen hatten?
- ... rund 90 Prozent der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften sind?

Tiefbau, Gemeindebetriebe

- ... die Strassenbeleuchtung per Ende 2018 zu 55 Prozent auf LED umgerüstet war?
- ... im Ittigger Untergrund 42 km Wasserversorgungs- und 45 km Abwasserleitungen «versteckt» sind?
- ... der Wasserverbrauch pro Person und Tag in Ittigen bei 196 Liter lag?

Soziales

- ... bei einer Kinder- und Jugenddisco durchschnittlich 65 alkoholfreie Drinks von Kindern für Kinder gemixt werden?
- ... an den zwölf «Kaffee und Kuchen-Anlässen» im Chäppu-Träff insgesamt 712 Personen teilnahmen?
- ... bei der Gemeinde 246 Testamente und 110 Vorsorgeaufträge hinterlegt sind?

Auflage: 8'500 Exemplare
Herausgabe: Mai 2019
Druck: Druckerei Ruch AG
Papier: Refutura FSC (100 % Altpapier, CO₂-neutral)





Gemeinde Ittigen

Dienstleistungszentrum

Rain 7, Postfach 226

3063 Ittigen

Telefon 031 925 22 22

info@ittigen.ch

www.ittigen.ch